

Bezugspreis:
Jahrespreis 30 Mks. frei im Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich Mks. 1.00 excl. Beleggeld.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 1/2spaltige Zeile oder deren Raum 10 Mks., für ein- wöchentlich 15 Mks. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeile 20 Mks., für einwöchentlich 30 Mks. Beleg- geld pro Tausend Mks. 1.00.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

mit dem

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Drei wöchentliche Beilagen
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Arbeiter.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 224.

Mittwoch, den 26. September. 1900.

XV. Jahrgang.

Die gefangenen Buren auf Ceylon.



Der Krieg in Südafrika neigt sich seinem Ende zu, er hat zur Gefangennahme einer größeren Anzahl von Buren geführt, die in Südafrika selbst zu internieren den Briten zu gewagt erschien. Deshalb transportierte man dieselben nach den entfernten, unter britischer Herrschaft stehenden Inseln St. Helena im Atlantischen und Ceylon im Indischen Ocean. Von den Gefangenenlager auf Ceylon bringen wir unseren Lesern in beistehender Zeichnung zwei Abbildungen nach photographischen Aufnahmen. Im oberen Theil der Zeichnung wird die Ankunft

von Burengefangenen per Schiff im Hafen von Colombo vor Augen geführt, woselbst die Buren den an dem großen Wellenbrecher haltenden Zug besteigen müssen, der sie ins Innere der Insel, in das Lager von Ditalawa, führt. — Das letztere, in der Ebene aufgeschlagen und aus zahlreichen leichten und luftig gehaltenen Feldbaracken bestehend, wird im unteren Theile unseres Bildes dargestellt. Diese Bilder haben, da sie einen Markstein der zu Ende gegangenen Burenherrschaft in Südafrika darstellen, ein gewisses dauerndes historisches Interesse.

Die Antwort Amerikas auf die deutsche Note.

Das Staatsdepartement der Vereinigten Staaten hat die an Deutschland, Rußland und China gerichteten Noten nunmehr veröffentlicht. Die Antwort an Deutschland besagt, die Bestrafung der Urheber der Gewaltthatigkeiten werde für wesentlich gehalten, um

eine Wiederholung zu verhindern; man sei jedoch der Ansicht, daß keine Strafmaßregeln so wirksam sein würden, wie eine Bestrafung durch die kaiserliche Gewalt selbst, und es erscheinen nur billig, daß man China die Gelegenheit gebe, sich auf diese Weise zu rehabilitieren. Die amerikanische Regierung möchte die Be-

strafung ihrem Wesen nach als eine Bedingung ansehen, die erst bei der schließlichen Regelung zu verhindern sei. In der Antwort an China werden Li Hung Tschang und Prinz Tsching als Bevollmächtigte angenommen und wird bekannt gegeben, daß Conger autorisiert werden wird, mit ihnen in Verbindung zu treten. Die Antwort an Rußland besagt, die Vereinigten Staaten hätten gegenwärtig nicht die Absicht, die Gefandtschaft aus Peking fortzunehmen. (Die Wolff's Bureau meldet, sind die sämtlichen Gefandtschaften noch in Peking.) Die Noten selbst sind kurz, wenn man die Wichtigkeit der Sache ermägt. Die Antwort an Deutschland ist sorgfältig im Ausdruck, wie um die Absage zu mildern.

In Berliner amtlichen Kreisen wird die Ablehnung des deutschen Vorschlages seitens Amerikas durchaus nicht tragisch genommen, zumal man der Ansicht ist, daß Erwägungen der inneren Politik in Rücksicht auf die bevorstehende Präsidentenwahl, sowie die militärische Lage auf den Philippinen auf die Entschließung des Washingtoner Cabinets sicherlich nicht ohne Einfluß geblieben sind. Das Concert der Mächte wird von der Stellungnahme der Vereinigten Staaten nicht berührt, und was Deutschland betrifft, so sieht die Reichsregierung in der Antwort Amerikas keinen Anlaß, diese Note irgendwie zu modifizieren. Bemerkenswerth ist es, daß das Cabinet in Washington trotz seiner Haltung ausdrücklich betont, daß die Verletzung der wirklich Schuldigen nicht h i g sei, um eine Wiederkehr der jüngsten Ereignisse zu verhindern. In der überreichten Note Amerikas wird nichts darüber gesagt, welche Consequenzen nunmehr die Vereinigten Staaten aus der Ablehnung des deutschen Antrages ziehen wollen, es ist aber nicht unwahrscheinlich, daß jetzt der größte Theil der amerikanischen Truppen aus Peking zurückgezogen werden wird.

Erfreulich ist, daß Frankreich und die Dreimächte zustimmend auf die deutsche Note geantwortet haben, die offizielle Antwort Rußlands, Englands und Japans dagegen steht noch aus. Daß Frankreich seine Zustimmung erteilt hat, ist eigentlich überraschend; es darf aber angenommen werden, daß Verhandlungen mit der russischen Regierung vorausgegangen sind, sodaß also, worauf die „Wiener Polit. Corresp.“ vorbereitet, auch von dieser Seite eine günstige Antwort zu erwarten wäre. Japan wird sich wohl Rußland anschließen und auch auf Englands Zustimmung darf wohl gerechnet werden.

Trotzdem anzunehmen, daß der deutsche Vorschlag, die Auslieferung der Hauptschuldigen zur Vorbedingung der Friedensverhandlungen zu machen, die sehr große Majorität findet, wird doch abzuwarten sein, ob nicht nachträglich von der einen oder anderen Macht versucht wird, die Zustimmungsnote auszuhebeln und umzudeuten, je nachdem die Verhältnisse dies als nützlich für den betreffenden Staat erscheinen lassen. Von der „Einmüthigkeit der Mächte“ würde garnicht so viel gesprochen werden, die Nothwendigkeit des Zusammenhaltens nicht so oft und so stark betont werden, wäre dieser Zustand in Wahrheit vorhanden. Daß die Auskünfte der Gefandten in Peking übereinstimmend die Anklagen der Verbrechen bezeugen werden, ist außer Frage. Die Hauptsache bleibt jedoch, welche Consequenzen die Regierungen aus diesen Informationen ziehen. Wer soll ausgeliefert, wer soll bestraft werden? Das ist der heisse Punkt, bei dem die Schwierigkeiten von Neuem beginnen, ja,

Wenn die Trauben reifen.

Diese goldenen, sonnigen Herbsttage! So reich, so mild, so wohlthun sie, wie erfüllte Hoffnungen, wie das wohlthunende Glück eines Arbeitslebens. Sie leuchten wolkenlos aus blauem Himmel, durch ihre Mittagswärme zittert bereits der kühle, nordische Winterhauch, sie erquicken ohne die Last der drückenden Hitze, sie erfreuen ohne die Furcht vor Gewitter und Hagelschlag, sie bescheiden die geborgene Ernte, und nur die letzte, edelste Frucht lockt zur Süßreife unter ihren Strahlen, der Wein. Ein vornehmer Gefelle ist der Wein. Wo er gedeiht, da nimmt seine Ernte alle Hände in Anspruch. Ist doch fast sonst nichts mehr zu thun in Feldern und Gärten. Die Winterausfaat ist bestellt, die letzten Obstfrüchte sind heimgebracht, die süßen Birnen, die überhaute Pflaumen, die herberen rothwangigen Äpfel. Noch lösen sich da und dort erst die bligen, schwarzglänzenden Kirschen von den Walnüssen. Aber das bühnenartige Abklopfen der Äste und Zweige des Nußbaums ist doch mehr Spiel für Kinder als ernste Landmannsarbeit. Und das ist die Zeit, da Männer und Frauen, Jünglinge und Mädchen ausruhen mit ihren Körben in die Weinberge, das kostbarste Erntefest im Jahre, die Weinlese. — In unserem kleinen Europa, welche Hülsen der Nationen und Gebrauche, der Lieder und der Weine von Ost und West, von Süden nach Norden! In Griechenland, Süditalien, Spanien, wohl auch in Dalmatien gährt schon der Most in den Fässern, wenn in Böhmen, Sachsen und Schlesien der Weingutbesitzer noch die sinnigen Stunden zählt, die seine Trauben zudern. Am Schwarzen Meere treibt sich das braune, schlankte Volk der Kleinrussen mit seinen süß-melancholischen Liedern durch die Weingärten, ihm folgen nach Westen die Rumänen, stolze Gefellen und noch stolzere Brauengefellen in ihren bunten Gewändern und den nach rö-

mischer Art gefalteten Kopftüchern, Serbinnen mit fröhlichen Tanzweisen, Magyaren, blonde und braune, die den süßen und herben Ungarwein heimbringen, der Oesterreicher mit der Hasbichsnafe, der seine Schnadahüpfel zur Arbeit singt. Schwaben und Pfälzer am Redar und Main und Oberrhein und dann die Fürstlichkeit des Rheingaus. Dann erst folgen die neudeutschen Vogesenleute und drüben in Frankreich die Erntefeste im Burgunderland, in der Champagne und in Südfrankreich, wo ein kleiner, ganz kleiner Theil der Bordeauxweine echt wächst. Südllich von diesem Mittelstriche der Weinlese Europas gedeihen noch die Weine der Alpenländer in Steiermark, in den südlichen Thälern Tirols, im Schweizer Veltlin, im Waadtland und Jura. Wergählt die Völker, nennt die Namen all dieser Weine?

Wunderliches, seliges Leben und Weben des noch halbsommerlichen Frühherbstes, da bei uns vom Kaukasus bis zu den Pyrenäen diese Schätze von Noach's Gnaden heimgebracht werden. Noch wunderlicher gerade in den Alpenhöhlen, wenn unten im Thalboden die Sonne noch glühend auf die Laubengänge herabbrennt, während die Felswände über den Walthängen schon im Reuschnee glänzen, der nach den letzten Wolkentagen nicht mehr geschmolzen ist. Das ist die Zeit, da der Meraner Weinbüter mit dem weit ausladenden Rundhut in schmuder, rother Weste, den kurzen, das Knie freilassenden Lederhosen, weißen Wadenstrümpfen und tüchtigen Schuhen seinen Wachtposten bezieht und mit Hornsignalen seine Gegenwart anzeigt. Schwül ist es in den Laubengängen, zwischen den grünen Rebenblättern hängen die mächtigen, reifenden Trauben, und die feierliche Stille dieser Nocharbeit der Natur wird nur fühlbarer durch das leise Summen und Brummen der Fliegen u. Bienen. Die Sommervögel sind fortgezogen, zum Feste Maria Geburt sind die letzten Schwalben nach Süden verschwunden, keine Lerche jubelt mehr des Morgens, kein Fint, kein Roth-

tehlchen lockt und singt mehr, der Amdud ruft nicht mehr. Nur das Horn des Weinbütlers und die Kirchenglocken tönen durchs schweigende Thal.

Unten aber im Städtchen, auf den Landstraßen, auf der Eisenbahn herrscht reges Leben fröhlicher und trauriger Menschen. Die eigentliche Sommerhast, da die tausende von Touristen in beschwingter Eile die glühend heißen Niederungen des Eisenthales durchfahren, um die frischen Höhen zu gewinnen, die Sommerhast ist vorüber. Im Ortlergebiet, die den Orzthaler Hoch-Alpen, auch in den Dolomiten ist es stille geworden. Die Zeit ist gekommen, da für den verpfändeten Wanderer, meist für den Tiroler Stadtbürger, der solche Bequemlichkeit zu schätzen weiß, das üppig liebliche Mittelgebirge zu Ehren kommt. Das Tiroler Wort „Mittelgebirge“ hat seine besondere Bedeutung: es bezeichnet die kleinen Bergzüge, die sich in den unteren Thälern des Inn und der Etsch zwischen den hohen Bergketten hinziehen. Solches Mittelgebirge zieht sich an der Westseite mit den lieblichen Landschaften um Schloß Ambras und den Lanzer Köpfen. Solches Mittelgebirge hebt sich im Eisenthale am Abhange der Mendel mit den Weinbergen und Seen von Kallern und zieht sich am rechten Etschufer nach Norden bis Meran über die reizvollen Hügelländer von Lana und Tscherm's. Solches Mittelgebirge zieht sich endlich von Meran hinein ins Passerthal mit den Wein- und Obstgärten von Unter- und Obermais. Da ist gut hausen und läßt sich bequem dummeln, in solchen gesegneten Landstrichen. Der große Strom der Alpentouristen berührt nur wenig das hübschergnügliche Leben in jenen Gegenden. Hier findet man noch gute, alte Tiroler Landwirthshäuser mit „herrlichen“ Zimmern, die wie Schloßgemächer aussehen, vornehm und so behaglich, daß man sich dauernd einmieten möchte, wie es die tirolischen Kleinpatrioten thun, die im Mittelgebirge Sommerfrische halten. Da giebt

ren Interessen" ins Feld geführt, die das zur Rechenschaftziehen beispielsweise des Prinzen Tuan oder des Generalissimus Pungku verbieten, wenn die chinesische Regierung an diesen Personen ihres Vertrauens festhält. Das Zwedmäßigste wäre ja, durch einen eigens gebildeten internationalen Gerichtshof die Schuldfrage entscheiden zu lassen auf Grund des von den Gesandten zu liefernden Materials, das hauptsächlich auch von anderer als deutscher Seite der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Aber das Urtheil eines solchen internationalen Gerichtshofes müßte, um bindend zu sein, auch zuvor die absolute Anerkennung der Mächte gefunden haben. Auf diese Bindung eingegangen wird wiederum schwerlich allseitige Neigung herrschen. Geseht jedoch, über die Forderung, bestimmte Personen zur Bestrafung auszuliefern, würde Einvernehmen erzielt, so muß mit der Wahrscheinlichkeit gerechnet werden, daß die chinesische Regierung die Auslieferung oder die Bestrafung der Hauptschuldigen rundweg verweigert.

Wohin also das Auge späht und blickt, überall Schwierigkeiten. Und dazu noch die Frage, „soll auch die Kaiserin bestraft werden?“ Wie der „Köln. Zig.“ vielleicht offiziös aus Berlin gemeldet wird, kommt sie nicht in Betracht, sondern nur ihre Rathgeber. Dieser Standpunkt scheint unseres Erachtens der beste zu sein und entspricht auch der Ansicht, die wir gleich nach Bekanntwerden der Wilow'schen Note ausgesprochen haben. Andernfalls würden die Schwierigkeiten von allen Seiten noch größer.



Wiesbaden, 26. September.

Die chinesischen Wirren.

Zur Einnahme von Peitang.

Ueber die Einnahme der Forts von Peitang werden noch folgende Einzelheiten aus Tokio gemeldet: Der Angriff begann am 19. September, 10 Uhr Nachts und wurde 11 Stunden lang fortgesetzt. Am folgenden Tage um 8 Uhr Vormittags wurden die Forts von den deutschen, russischen und französischen Truppen besetzt. Die Verluste auf deutscher Seite an Todten und Verwundeten betragen 38 Mann, auf russischer Seite 60 Mann. Ueber die Verluste der Franzosen ist noch nichts Näheres bekannt.

Im mittleren China.

Die Situation in Shanghai ist nach wie vor beunruhigend. Obwohl eine große europäische Flottenmacht an der Yangtse-Flussmündung concentrirt ist — speziell Deutschland hat den größten Theil seiner Linien-Schiffsbasis dort bereit — machen die Chinesen, durch das Zaubern der Mächte ermutigt, auch dort keine Miene nachzugeben, und ein ausgesprochen fremdenfeindlicher Mandarin wurde sogar auf den wichtigen Posten eines Laotai von Shanghai berufen. Die Küstenbefestigungen, sowie die Hafen- und Handelsforts werden von der internationalen Flotte scharf bewacht. Der „Gefion“ ging nach Putschau ab um dort die Auslieferung von Waffen und Munition zu verhindern. Die deutschen Panzerschiffe liegen auf der Yangtse-Flussmündung, um diese gegen die chinesischen Kreuzer zu schützen. Wenn alle diese Häfen jetzt besetzt werden würden, so wäre die moralische Wirkung in China eine ungeheuer große, leider legt sich aber die Diplomatie dazwischen, da sie eine Gefährdung des Handels von einem solchen Schritt befürchtet.

„Russisches Schlachten.“

Keinen Paradoxa haben, wie nach neuesten Meldungen verlautet, die Russen bei Blagoweschtsk, welche russische Stadt bekanntlich die Chinesen angegriffen haben, gegeben. Professor Wright vom Oberlin College in Ohio schreibt aus Stretensk (Sibirien) an die New-Yorker „Evening Post“, daß die Beschlehung von Blagoweschtsk durch die Chinesen die Russen in wahre Wuth versetzt habe. 3000 bis 4000 friedliche chinesische Einwohner wurden gezwungen, auf völlig unzureichenden Räumen über den Amur zu setzen, und fast alle Chi-

es die Veranden und Pergolas von entzündendem Liebreiz, mit allen Blumenzaubern des Südens geziert. Da ist die schwachste Tiroler Rösche daheim, halb deutsch mit ihren Rachen, Knospen, Strauben, und dann auch wälsch mit dem leichten Beisatz von Knoblauch, der in solch zarter Verwendung eine wunderbar gute Gratentwürze giebt. Wenn nun Sommerfrüchtler und Touristen wieder heimgezogen sind in ihre städtischen Quartiere, dann machen sich viele hundert bequeme Leute erst auf die Wanderschaft zur Weinlesezeit ins tirolische Mittelgebirge des Eischlandes. Klarer heben sich die Bergzüge vom Himmel ab, schon auch, wenn man sie von unten betrachtet, und die Weinreihen zwischen Kältern und Meran, die ausgiebigen Stationen im Bogener Wagenhäufel gewähren behaglichste Vergnügung.

Und so hat auch das wunderbare Meran, das vom Norden her ringsum von hohen und kleinen Bergen, zuletzt von den Weinbergen des Mittelgebirges vor jedem harten Windhauch geschützt ist, seine Frohzeit der Weinlese. Von den Hochstältern kommen noch die letzten Touristen und setzen sich in den Gasthäusern für gesunde Leute fest, fröhliche Nachferien feiernd. Die Tiroler Weintrinker machen in Meran Hauptstation, allein oder mit ihren würdigen Gattinnen, die längst auch schon in der Kunst des Weinlopfens geübt sind. An schönen Nachmittagen gehen die Promenaden durch den Zaubergarten der Gilsanlage, die Klamm der Passer hinauf, zwischen den Lauben der Weingärten durch auf die Höhe von Schloß Tirol, wo sich's im Schloßhof gut weilen läßt im Schatten der alten Mauern und alten Bäume. Ein Kranz solcher gastlichen Burgen umgiebt Meran und die klugen, glücklichen Leute, die zu solcher sommerlichen Herbstfreude Zeit haben, mögen eilige Wochen daran wenden, bis sie alle schönen Reize abgegangen und alle neuen Weine des Weinjahres exprobt haben. Abends aber, wenn die Sonne

neben erkrankten bei dieser Gelegenheit. „Der Strom“, schreibt Wright, „war drei Tage lang ziemlich schwarz von Leichen. Hunderte wurden, als wir der Stadt zuritten, im Wasser gezählt. Am 19. August sahen wir 80 chinesische Dörfer in Flammen. Wir schätzten die Zahl der dadurch betroffenen friedlichen Chinesen auf 20 000. Rosenabtheilungen durchstreiften die Felder und schossen ohne Weiteres die Chinesen, welche sie trafen, nieder. Was aus den Frauen und Kindern wurde, wußte man nicht, aber offenbar gab es kein Entrinnen für sie. Man sagte mir, daß 4000 Chinesen getödtet worden seien. Diese Massenerstörung von Leben und Eigenthum wurde für eine militärische Nothwendigkeit gehalten.“ — Die Truppen sollen auf Befehl des Generals Grodekoff gehandelt haben.

Hauptmann von Besser.

Aus Kamerun ist die Nachricht eingetroffen, daß gegen den Hauptmann v. Besser beim Oberkommando Klagen einiger Offiziere eingegangen sind. Der Major v. Ramph, der jetzt auch den Gouverneur vertritt, hat sich dadurch veranlaßt gesehen, Hauptmann v. Besser sofort von seiner Stellung abzuberufen. Welche Vorgänge und welche Beschwerden der Sache zu Grunde liegen, ist noch nicht bekannt. Der Bericht des Majors v. Ramph ist erst in einigen Wochen zu erwarten. Der Hauptmann v. Besser, dessen Bildniß wir beistehend geben, ist seit einer Reihe von Jahren in Kamerun thätig, im Norden und im Süden hat er kraftvoll eingegriffen. Zuletzt hat er die auffälligen Etoi un-



terworfen und in der Nähe der Großschnellen eine Station errichtet. Seine Abberufung könnte also nur durch ganz besondere Umstände und Thaten veranlaßt worden sein. Vielleicht hängt die Abberufung mit Vorgängen aus einer Strafexpedition zusammen, worüber in einem süddeutschen Blatte berichtet wurde. Wie der „Breitl. Gen.-Anz.“ erfährt, hat Hauptmann v. Besser im Jahre 1897 einige Wochen hindurch die 2. Compagnie des Infanterie-Regiments Graf Moltke, schlesisches Nr. 38, geführt. Er hat aber in unglaublich kurzer Zeit verhältnismäßig viele seiner Leute mit Arrest bestraft, so daß ihm das Bestrafungsrecht entzogen wurde. Hauptmann v. Besser war damals erst aus Afrika gekommen und wurde schnell wieder dahin zurückgeschickt.

Die Europareise „Olm Krügers.“

In der Angelegenheit der Ueberführung des Präsidenten Krüger nach Europa an Bord des holländischen Kriegsschiffes „Gelderland“ fand, wie aus dem Haag berichtet wird, ein lebhafter Notenwechsel statt. Zuerst widersetzte sich England dem Vorhaben, gab aber schließlich nach, als die Niederlande über den Protest Englands hinweggehen wollten. Die niederländische Regierung wird Krüger ohne Rücksicht auf die Einverleibungsverordnung von Lord Roberts mit allen einem Staatshaupt zu kommenden Ehren empfangen. Der Entschluß der Königin, durch ein holländisches Kriegsschiff den Präsidenten Krüger abholen zu lassen, hat in den Niederlanden lauten Beifall gefunden. Es erhebt sich keine Stimme dagegen, allgemein aber wird der Wunsch vernommen, es möchte dem Präsidenten noch in letzter Stunde gelingen, das Schicksal seines Landes zu ändern.

Vom Tage.

Das „Berl. Tagebl.“ erzählt aus zuverlässiger Quelle, daß die Vorarbeiten für das Geseh betreffend die Besteuerung des inländischen Schaumweins

über dem Forst zur Rüste gehen wird, hebt sich über dem langgebehten Felsrücken des Jffinger die silberne Scheibe des Mondes und beleuchtet das in einer Scharte des Grates aufragende Kirchlein St. Katharina, blüht und spielt zwischen den Blättern der Pappeln auf der Giselapromenade und spiegelt sich in den klaren Wellen der Passer, die mit leichtem Rauschen ihrer Mündung in die Elbe fließt. Nach Süden senkt sich der Thalboden, und das weite Thal ist vom Silberseil überzogen. Die Sterne funkeln am Firmament, und der frische Lufthauch ist durchwürgt von den Düften der Reben und Edeläpfel. Ein Paradies für Gesunde!

Reben diesem fröhlichen Herbstleben zeigt aber Meran noch eine stille, ernste Regsamkeit. Die Kurzeit beginnt. Die schmucken Zimmer „nach Süden“ sind hergerichtet, der Kursaal ist eröffnet, die Kurmusik giebt ihre Konzerte, das Rauchverbot auf den Promenaden ist in Wirksamkeit getreten, und die Blüze bringen die bleichen, hustenden Patienten. Traubenkur! Lustkur! — Mich hat der Jammer aus Meran vertrieben, wenn's mit der Weinlese recht lustig werden wollte. Das Elend der Krankenstube ist ja traurig genug. Aber ums Leben ringen, dem Tod entgegenzusehen in einem Zauber der lachenden Natur, der allen Liebreiz des Lebens täglich vor die zaghenden, klagen- den Augen führt, — dieses zur Allgütigkeit verdammte: „O Königin, das Leben ist doch schön!“ scheint mir der glücklichste Qualzustand zu sein, den die Natur erfunden hat. Da klingt das Horn so fröhlich durch die Berge, da jubeln die Geigen, lacht die Sonne, glüht der Wein, blüht ein Garten mit Palmen und Orangen, grünen die Berge, die blühenden Schneefelder in den warmen Spätsommer, und hüpfend, frierend schleppt sich der Kranke zu einem sonnigen Plätzchen und fragt sich: „Wie lange noch?“ — So spielen Leben und Tod in ihren Contrasten zur Zeit, wenn die Trauben reifen.

vollständig beendet sind. Es wird angenommen, daß der Gesandtschaft schon im November den Reichstag beschleunigen wird. — Nach einer Meldung aus Kiel sind die Ersatzmannschaften für die gefallenen und verwundeten Seesoldaten Montag Vormittag nach China abgegangen. — Wie das „Berl. Tagebl.“ aus Kiel meldet ist der Seesoldat Heinrich Theuerkauf in Peking am Typhus gestorben. — Die erweiterte Kanalvorlage soll jetzt, wenn die „Nat.-Lib.-Korr.“ recht berichtet ist, fertiggestellt und dem Landtag vorgelegt werden. — Anlässlich der am 19. Oktober erfolgenden Grundsteinlegung zum Völkerschlachtdenkmal wird ein Festzug stattfinden, an welchem sich nach bisher vorliegenden Anmeldungen die Mitglieder von ca. 300 Vereinen betheiligen werden. — Die Handelskammer zu Minden hat beim Minister der öffentlichen Arbeiten die Abänderung der Bestimmungen über die Gültigkeitsdauer der Monatsfahrkarten beantragt. Dieselbe besteht jetzt nur für die Zeit eines laufenden Monats und infolgedessen kann die Vergünstigung der Fahrpreisermäßigung in vielen Fällen nur theilweise ausgenutzt oder überhaupt garnicht benützt werden. Die Handelskammer hat beantragt, daß die Karten von dem Datum des Lösungstages bis zum gleichen Datum des folgenden Monats Gültigkeit bekommen mögen. — Wie der Berl. Vocalanzeiger aus Brüssel meldet, verwarf der Kassationshof die Berufung Sipidos. Die Regierung behält also die Befugnis, ihn in einem Besserungshause unterzubringen. — Aus Athen, 24. Sept. wird gemeldet: Prinz Georg ist, von Arta kommend, hier eingetroffen. Im Augenblick der Ankunft fiel ein anscheinend geistesgestörter früherer Offizier den Pferden des Wagens in welchem der Kronprinz und Prinz Georg saßen in die Räder. Der Mann wurde verhaftet; man fand einen Revolver bei ihm.



Im Regen umgekommen.

Aus Kalkutta in Indien wird unterm 22. September gemeldet: In den letzten 4 Tagen hat es hier unaufhörlich geregnet und zwar so heftig, wie bisher nie. Man schätzt die Regenmenge auf 35 Zoll Höhe. Etwa 200 Eingeborene sind dabei umgekommen, mehrere Tausend obdachlos. Die Umgegend ist meilenweit überschwemmt. Der Regen hält noch immer an.

Zur Duxer Grubenkatastrophe. Die in Wien erscheinende sozialistische Arbeiter-Zeitung hält seit dem ersten Bekanntwerden der Duxer Grubenkatastrophe die Behauptung aufrecht, es seien mehr Vergleute verunglückt, als offiziell angegeben wird. In ihrer letzten Nummer wiederholt sie ihre Behauptung und sagt, das Personal der „Fröhlich-Glad-Jesse“ betrage 170 Mann, von denen nur ein Theil bei Nacht arbeite. Es seien 123 Mann eingekerkert und, da sich nur 29 retteten und 8 Brandwunden erlitten, so betrage die Zahl der Opfer 86, von denen 43 Leichen geborgen wurden. Die Arbeiter erzählten, sie hätten auf den Gasgeruch aufmerksam gemacht, es wurde ihnen aber nicht erlaubt, auszufahren, sondern befohlen, zur Arbeit zu gehen. Eine halbe Stunde später erfolgte die Explosion.

Einer internationalen Falschmünzerbande scheint man in Köln auf die Spur gekommen zu sein. Die dortige Polizei verhaftete eine Falschmünzergesellschaft, die dort große Mengen falschen Geldes verfertigte und in anderen größeren Städten, speziell in Aachen, in Umlauf brachte. Die Aachener Polizei fand die nach Köln führende Spur und verhaftete die Kölner Polizei. Es gelang, fast sämtliche aus Aachen stammende Mitglieder der Falschmünzergesellschaft in einer Wirthschaft zu verhaften. Zahlreiche Falschmünzen wurden im Besitz der Verhafteten vorgefunden. Man glaubt, daß man es mit einem Theil einer internationalen Falschmünzerbande zu thun habe.

Vermischte Nachrichten. Im Ritterhause und Wäschhause der Dynamitfabrik in Wahn bei Köln, erfolgte Montag früh infolge Mißgeschickes eine Explosion. Drei Arbeiter wurden getödtet. — Aus Forst in der Lausitz wird gemeldet: Die Briquettesfabrik der Grube Felsitz in Bobbsdorf wurde durch Großfeuer zerstört. Die Ursache des Feuers war eine Explosion von Kohlenstaub. Zwei Arbeiter und ein Betriebsmeister sind schwer verletzt. — Wie aus Hamburg gemeldet wird, verurtheilte das dortige Landgericht den amerikanischen Vicelonsul Leonhardt, der zwei amerikanischen Damen bei einer Erbschafts-Regulierung geschädigt hatte, wegen Unterschlagung zu 15 Monaten Gefängnis und zwei Jahren Ehrverlust. — An Bord des Danziger Dampfers „Ede“ von Danzig nach London unterwegs, brach Sonntag umweit Helgoland Feuer aus. Das Matrosenlogis ist vollständig ausgebrannt. Der siebzehnjährige Schiffsjunge Lohmann, der die erste Reise machte, ist in den Flammen umgekommen, er wurde vollständig verkohlt aufgefunden. Anderen Matrosen wurden die Kopfschalen versengt. Der Dampfer fuhr zur Reparatur nach Hamburg. Die Entstehungsurache des Feuers ist unbekannt. — Graf Zeppelin will einen neuen Ballon-Ausflug unternehmen. Aus Friedrichshafen wird nämlich gemeldet, es verlautet bestimmt, daß am Dienstag die Füllung des Luftschiffes des Grafen Zeppelin vorgenommen wird, und am Mittwoch ein neuer Aufstieg stattfinden. — Aus Paris wird uns telegraphisch: Montag Vormittag fuhr auf dem Bahnhofe Montparnasse ein Schnellzug, an dem die Bremsen nicht funktionierten, mit einer solchen Wucht auf den Bremsblock, daß er diesen zertrümmerte, dann eine Strecke durch die Halle und endlich noch einige Stufen der großen Aufgangstreppe hinabsuhr. Sieben Personen wurden verwundet, indeß niemand getödtet. — Ein Telegramm aus New York an uns lautet: Ein neuer Weltbesturm hat das ganze Thal von Colorado-River durchwüstet. In Concho ist der angerichtete Schaben ein ungeheurer. Telegraphenstangen wurden umgeworfen. Eisen-

hahnstienen vom Wasser fortgerissen. Bis jetzt sind 18 Tode constatirt.



Aus der Umgegend.

z. Viebrich, 22. Sept. Hauptsteueramts-Controllleur Piers dahier ist vom 1. Okt. l. J. ab in gleicher Eigenschaft nach Kottbus und Herr Steueramts-Controllleur P. F. F. von Rosowadze (Pofen) von demselben Zeitpunkt ab an das hiesige Hauptsteueramt versetzt worden. — An Stelle des vom 1. Oktober ab als Einnehmer nach Dauborn versetzten Steueramtsführers Sauer wurde Steueramtsführer B. G. M. von Rotenburg bei Kassel hierher versetzt. Eisenbahn-Assistent Lust zu Station Kurve wurde bis auf weiteres mit den Funktionen eines Wagen-Revisors betraut.

z. Viebrich, 23. Sept. Die Bauhätigkeit in hiesiger Stadt ist trotz der vorgerückten Jahreszeit noch immer eine sehr rege. Hauptächlich werden Häuser mit 2 bis 3 Zimmer-Bwohnungen, an welchem hier großer Mangel herrscht, gebaut. Da sind seitens der Firma Dyckerhoff und Widmann 2 große Wohnhäuser in der Borkholderstraße im Rohbau fertiggestellt, außerdem baut die Firma Chemische Werke in der Wilhelmstraße ein Doppelwohnhaus für ihre Beamten. Auch der kürzlich gegründete Häuserbauverein errichtet zur Zeit 1 Doppelwohnhaus auf seinem Grundstück an der Weihergasse. In letzter Zeit sind bezw. werden noch fertiggestellt eine Anzahl Landhäuser in der Rheinblickstraße, der Wiesbadener Allee und Schönen Aussicht, ebenso sind an der neuen Kaiserstraße 3 große Häuser, welche eine Fieder derselben bilden, gebaut und andere sind theils in Angriff, theils für dieses Jahr noch vorgesehen. Wenn diese Bauhätigkeit in der Kaiserstraße solchen Fortgang nimmt, so wird der Ausbau derselben seitens der Stadt wohl nicht lange auf sich warten lassen, was im Hinblick auf den direkten Verkehr von der Wiesbadener Allee nach dem Rhein sehr zu wünschen wäre.

z. Kassel, 24. Sept. Die hiesigen Barbier, welche seither noch für Rasiren auf dem Preis von 15 Pf. bestanden haben, sind seit gestern durch den Druck der Konkurrenz ebenfalls auf 10 Pf. herabgegangen.

z. Hochheim, 25. Sept. Auf hiesiger Station entwickelt sich ein immer stärker werdender Massenverkehr von Obst, welches in waggonweisen Verladungen nach auswärts expedirt wird.

z. Pattersheim, 25. Sept. Unterhalb der Station, neben dem Taunusbahngelände, ist eine große Fläche Rasen abgebrannt. Vermuthlich ist der Brand durch Funken aus einer vorüberfahrenden Maschine entstanden.

z. Eltville, 24. Sept. Dem 15jährigen Karl Dries, welcher vor mehreren Wochen mit eigener Lebensgefahr einen Knaben vom Tode des Ertrinkens im Rheine rettete, ist vom Kaiser die Erinnerungsmedaille für Rettung aus Gefahr verliehen worden. Diese Belohnung gebührt dem jugendlichen Retter um so mehr, als es bereits das dritte Menschenleben ist, welches durch seine Hilfe vor dem Tode im Rheine bewahrt wurde.

z. Rudesheim, 24. Sept. Infolge des so plötzlich eingetretenen niedrigen Wasserstandes ist die Localfahrt Rudesheim-Bingen-Abmannshausen heute früh für diese Saison eingestellt worden.

z. Nastätten, 24. Sept. Am gestrigen Sonntag wurde der neue katholische Pfarrer Weiland in sein Amt eingeführt. Eine besondere Feier war damit nicht verbunden, denn von solcher hatte Pfarrer Weiland Abstand zu nehmen gebeten, weil in seiner Familie ein Sterbefall vorgekommen ist.

z. Oberlahnstein, 24. September. Heute Nachmittag ging ein Gewitter mit sehr starkem Wirbelschauer zwischen Lahnstein und Koblenz nieder. An den Obstbäumen wurde großer Schaden angerichtet. Das Unwetter zog später ins Lahnthal.

z. Niederrhausen, 24. Sept. Ein Theil des Pess. Fusaren-Regiments No. 13 (König Humbert) hat heute dahier und in der Umgegend sein letztes Quartier bezogen und rückt morgen in seine Garnison Bodenheim ein. — Das gestrige Nachkirchweihfest hatte sich infolge des schönen Wetters wieder eines recht zahlreichen Besuches zu erfreuen.



Wiesbaden, 25. September.

Die Nachen-Katastrophe von Bingen-Rudesheim vor Gericht.

Ueber den Beginn der Verhandlungen gegen den Schiffer G. A. von Bingen haben wir bereits in gestriger Nummer auf Grund von Privattelegrammen aus Mainz berichtet. Heute nun bringen wir den Schluß, über den wir folgenden Bericht ertheilen:

Die Sachverständigen waren über das Sinken des Naches getheilter Meinung. Die einen schieben das Unglück dem Lode an der Steuerbordseite zu, während die anderen der Meinung sind, daß durch eine Verletzung einer Rath am unteren Theile

des Naches das Wasser eingedrungen und dadurch den Tiefgang hervorgerufen habe. Bei der Besichtigung des Naches, der im Hofe des Gerichtsgebäudes aufgestellt ist, wurde von einem der Sachverständigen auch eine solche Verletzung am unteren Theile des Naches, außer vielen anderen Fehlern, vorgefunden. Allgemein waren die Herren Sachverständigen der Meinung, daß der Nache schon seit 2 Jahren nicht mehr hätte in Betrieb genommen werden dürfen. Sie geben die Möglichkeit zu, daß die Rath-Verletzung beim Drücken des Naches in den Rhein, als er beladen war, entstanden sein könne. Thatsache ist, daß der Zeuge Schmitt, der Eigentümer des Naches, mit demselben vier Tage vor der Katastrophe — am Charfreitag — mit vierzehn Personen über den Rhein gefahren ist.

Am Nachmittage fanden die Plaidoyers statt. Herr Oberstaatsanwalt Dr. Schmidt plaidirte auf Schuldig des Angeklagten, und zwar wegen fahrlässiger Tödtung der 18 Personen und wegen Gefährdung des Lebens anderer 3 getreteten Personen. Er beantragte, den Angeklagten zu einer Gefängnißstrafe von 6 Monaten zu verurtheilen. Die Masse der Opfer habe damals im ganzen Rheinslande einen Schrei des Entsetzens hervorgerufen, es handle sich aber in erster Linie nicht um die zahlreichen Opfer und um deren Angehörigen, sondern um viel Wichtigeres, um den Sicherheitsverkehr auf dem Rhein, der in so leichtfertiger Weise gehandhabt werde. Die Revisionen würden nicht mit der nöthigen Vorsicht und Umsicht vorgenommen, das Beloppen der Nachen im Wasser mit einem Hammer, sei vollständig ungenügend. Auch die Aichung der Nachen biete keine Sicherheit, dieselbe werde nur vorgenommen, um bequeme Sitzgelegenheit zu verschaffen. In dem Momente, als der Nache sich mit Wasser gefüllt, habe nach den Aussagen der getreteten Zeugen die größte Ruhe geherrscht und sei es merkwürdig, wenn einer der Sachverständigen dem Studenten Meurer unterzögen wollte, daß vielleicht durch dessen Herauspringen aus dem Nache in den Rhein der Nache zum Sinken gebracht worden sei. Nur der mangelhafte Beschaffenheit des Naches sei das Unglück zuzuschreiben. Der Angeklagte habe pflichtwidrig gehandelt, weil er nicht vor der Fahrt den Nache eingehend geprüft habe. Dieser sei bereit mit Fehlern behaftet gewesen, daß er nach Ansicht der Sachverständigen schon vor zwei Jahren hätte aus dem Verkehr auf dem Rhein ausscheiden müssen.

Der Verteidiger, Herr Rechtsanwalt Gause, plaidirte auf Freisprechung, weil der Nachweis, daß der Angeklagte das Unglück verschuldet habe, von der Staatsanwaltschaft nicht erbracht worden sei. Es könne immerhin, nachdem Wasser eingebrungen, eine Unruhe und Bewegung der Fahrgäste, die ja begreiflich sei, eingetreten sein und dadurch der Nache auf die Seite gelegt worden sein. Die getreteten Zeugen könnten sich vielleicht doch nach der Aufregung der Schreckensnacht in dem einen oder anderen Punkte irren und sich an das, was sich ereignet, doch nicht mehr objektiv erinnern. Die Stadtfähre nach Müsse doch auch in Betracht gezogen werden. Platz sei hinreichend im Nache vorhanden gewesen. In Schifferteilen sei der Nache des Schmitt als sehr gut bekannt gewesen, seien doch mit demselben schwere Sandtransporte etc. ausgeführt worden. Deshalb habe an der Zuverlässigkeit des Naches auch der Angeklagte nicht gezweifelt, sonst hätte er doch ganz gewiß nicht sein und seiner Mitmenschen Leben in Gefahr gebracht. Zum Schluß verwies der Verteidiger noch auf den ausgezeichneten Leumund des Angeklagten. Nach einigen Bemerkungen der Staatsbehörde und der Verteidigung theilte das Gericht nach längerer Beratung mit, daß es sein Urtheil am 1. Oktober verkünden werde.

z. Postalisches. Vom 1. Oktober ab sind für die Dauer des Winterfahrplans die beiden ersten Briefbestellungen auf die Zeit von 7 $\frac{1}{2}$ bis 9 $\frac{1}{2}$ und von 10 $\frac{1}{2}$ bis 11 $\frac{1}{2}$ Vormittags festgesetzt.

z. Von der Eisenbahn. Im Interesse des reisenden Publikums sei darauf hingewiesen, daß zwischen hier und Frankfurt ab Montag, den 1. Oktober die beiden Schnellzüge 9.13 Uhr Morgens und 6 Uhr Abends hier eintreffend nicht mehr mit Vor- und Nachtzug, sondern bis Station Kassel geschlossen gefahren werden.

z. Straßenbahn. Dem Vernehmen nach sind seitens der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft für die künftige Jahreszeit geschlossene Anhängewagen in Auftrag gegeben worden, die demnächst in einer Anzahl von circa 40 Stück im Depot zu Viebrich eintreffen werden. Der Straßenbahnverkehr durch die Moritzstraße wird voraussichtlich am 15. Oktober in Betrieb genommen werden können. Vom 1. Oktober ab wird die Fahrzeit der Strecke Viebrich-Beausite beschleunigt.

z. Zur Reorganisation der Sittenpolizei hat der Minister des Innern, Freiherr von Rheinbaben, in Bezug auf die Festnahme weiblicher Personen eine bemerkenswerthe Verfügung erlassen. Zunächst ist den Polizeibehörden zur strengsten Pflicht gemacht worden, bei Verhaftungen resp. Festnahme weiblicher Personen, welche in dem Verdachte stehen, öffentlich Aergerniß erregenden unsittlichen Lebenswandel zu führen, die größte Vorsicht zu beobachten, um Mißgriffen vorzubeugen. Muß eine solche Verhaftung vorgenommen werden, so ist sie stets durch Criminalschutze (in Civil!), nie aber durch Schutze in Uniform auszuführen. Ordentliche weibliche Personen, also solche, welche in dem jeweiligen Aufenthaltsorte eine feste Wohnung haben, sollen in Zukunft nicht mehr verhaftet, sondern nur zum Zwecke der Feststellung der Personallisten vorläufig festgenommen werden. Nach Erledigung des Feststellungsaktes sind sie sofort wieder in Freiheit zu setzen. Die nicht im Orte ansässigen weiblichen Personen müssen durch die Reviere mittels Wagens der Ortspolizei-Centrale behufs weiterer Veranlassung eingeliefert werden. Die Vorstände sind — und das ist sehr bemerkenswerth! — persönlich dafür haftbar, daß diese Personen besonders inhaftirt und nicht in einem Kamine untergebracht werden, in welchem sich weibliche Personen befinden, die unter sittenpolizeilicher Kontrolle stehen oder sich sonstwie in sittlicher Hinsicht vergehen haben. Diese Verfügung wird sicher große Befriedigung hervorrufen, denn wie oft schon ist ein unschuldiges, spät Abends vom Geschäft

zur elterlichen Wohnung zurückkehrendes Mädchen durch das frivole Zeugniß eines rüden Patrons in den Verdacht gerathen, eine Dame der Halbwelt zu sein, um darauf hin in Hast genommen zu werden und eine peinliche körperliche Untersuchung über sich ergehen lassen zu müssen. Derartige traurige Vorfälle gehören hoffentlich fortan in das Reich der Unmöglichkeit.

z. Konfirmanden-Unterricht. Ueber den in nächster Woche dahier beginnenden Konfirmanden-Unterricht können wir noch folgende nähere Mittheilungen machen: Herr Pfarrer Friedrich ertheilt denselben an Knaben und Mädchen im Gemeindeaal an der Ringkirche, Herr Pfarrer Lieber in der Blücherstraße an die Knaben und in der Schule in der Rheinstraße an die Mädchen; Herr Pfarrer Risch in der Blücherstraße an die Knaben und in der Bleichstraße an die Mädchen; Herr Dekan Bickel in der Schule auf dem Schulberg an die Knaben und in der höheren Töchterstraße an die Mädchen; Herr Pfarrer Ziemendorf an Knaben und Mädchen im Vereinshaule (Platterstraße); Herr Pfarrer Schüller auf dem Schulberg 10/12 an Knaben und Mädchen; Herr Pfarrer Beeßenmeyer gleichfalls an Knaben und Mädchen in den Schulen auf dem Schulberg; Herr Pfarrer Grein im Gemeindehaus (Steingasse) an die Mädchen und in der Schule in der Lehrstraße an die Knaben, und Herr Pfarrer Diehl an Knaben und Mädchen in der Gastellstraße. Die Knaben haben Montags, Donnerstags und Freitags, und die Mädchen Dienstags, Mittwochs und Samstags des Morgens um 8 Uhr Konfirmanden-Unterricht. Selbstverständlich hat jeder der Herren Geistlichen in erster Linie die Kinder aus seiner Gemeinde in den Unterricht aufzunehmen und wenn in einer Abtheilung die vorchriftsmäßige Zahl von 60 überschritten wird, eine weitere Abtheilung zu bilden, die ebenfalls in wöchentlich 3 Stunden zu unterrichten hat.

z. Liebesgaben. Bei der Hauptamtsstelle der freiwilligen Krankenpflege für das ostasiatische Corps zu Bremen sind u. A. zwei Fässer der Dampf-Kaffee-Möbeler von J. Roux Hoflieferant zu München-Gladbach, hiesige Filiale Kirchgasse 34, mit 374 Packeten „Hochgollern-Melange“ eingegangen und bereits per Dampfer „Arkadia“ nach Ostasien verladen worden.

z. In der Sitzung des Gewerkschaftsraths vom 17. d. Mts. berichtete Herr Schäfer über die gegenwärtige Lohnbewegung der Wagner, wonach der Streit beigelegt ist und nur noch zwei Mann außer Arbeit sind. Zum Verhandlungspunkt „Lohnfrage“ betonte Herr Faust, daß vor allen Dingen Mittel geschaffen werden müßten und schlägt die Gründung eines Saalbauvereins am hiesigen Orte vor. Herr Günster glaubt hierin Schwierigkeiten zu finden und möchte hier die Mittel durch Sammeln von Beiträgen von Gewerkschaftsmitgliedern aufgebracht haben, für welche dann nach Erreichung einer bestimmten Summe Anttheile ausgetheilt werden sollen. Herr Günster schlägt vor, eine Kommission aus fünf Mitgliedern zu wählen, die in diesem Sinne zu arbeiten hätte. Dem diesbezüglichen, von Herrn Hofmann formulirten Antrage wurde stattgegeben und die Herren Günster, Glod, Faust, Hofmann und Lemmerich gewählt.

z. Der allgemeinen Preiserhöhung schließen sich auch und zwar in Anbetracht der Verhältnisse nicht zu Unrecht, an mehreren Orten die Zeitungsverleger an. So wird uns aus Hannover gemeldet: Hier tagte eine Versammlung von Zeitungsverlegern aus Hannover, Braunschweig, Westfalen und Oldenburg. Nach einer umfangreichen Debatte, in welcher allseitig die Nothwendigkeit anerkannt wurde, angesichts der steigenden Papierpreise und des am 1. Januar 1901 in Kraft tretenden neuen Postzeitungstarifs den Abonnementspreis zu erhöhen und eine einheitliche Regelung des Inseraten-Rabattwesens auf gesunder Grundlage herbeizuführen, wurde folgende Resolution gefaßt: „Die heutige Versammlung empfiehlt den Zeitungsverlegern Nordwestdeutschlands, überall die Gründung von Bezirksvereinen ins Werk zu setzen. Sie regt ferner an, aus den zu gründenden Bezirksvereinen später eine große Vereinigung, sei es als selbständige Organisation, sei es im Anschluß an den deutschen Zeitungsverlegerverein ins Auge zu fassen.“

z. Ladenschluß. Man schreibt uns: Die an der Achtuhr-Ladenschluß-Frage interessirten Wiesbadener Geschäftsinhaber machen darauf aufmerksam, daß in Eisenach die vereinigte Colonialwaarenhändler überlein gekommen sind, für den Achtuhr-Ladenschluß einzutreten, da sie sonst, bei eifriger Ruhezeit, das Personal erst um 8 Uhr Morgens beschäftigen können und sich für einen Schichtwechsel nicht erwärmen konnten. In Nordhausen haben sich von 575 Geschäftsinhabern 405 für den Achtuhr-Ladenschluß ausgesprochen und auch in Weimar entschied sich die Mehrzahl der Ladeninhaber für den Achtuhr-Ladenschluß. Ferner ist in Nürnberg in einer Besprechung, an der die Vorstandschaften mehrerer kaufmännischer Vereine und einer Anzahl Innungen theilnahmen, beschlossen worden, den Ladeninhabern den Ladenschluß um 8 Uhr vorzuschlagen. Nur an den Samstagen soll die Offenhaltung bis 9 Uhr gestattet sein. Die gefällig vorgesehene Besung, die Läden an 40 Tagen bis 10 Uhr offen zu halten, will der Versammlungsbeschuß nur für 11 Tagen in Anspruch nehmen, nämlich: 2 Wochentage vor Ostern, Samstag vor Pfingsten, 6 Tage vor Weihnachten, 2 Tage vor Neujahr. Man hofft zwei Drittel der Ladenbesitzer für diese Regelung zu gewinnen, die offenbar für die Geschäftsinhaber wie für das Personal sehr vorthellhaft wäre und erwartet, daß das tausende Publikum sich bald daran gewöhnen wird. Damit dürfte die Zahl der für den Achtuhr-Ladenschluß petitionirenden Großstädte noch nicht erschöpft sein und was in den verkehrsreichen Städten Nürnberg, Eisenach, Nordhausen und Weimar möglich war, sollte doch auch in Wiesbaden zu Stande gebracht werden können.

z. Elektrisch beleuchtet wird Barium & Baileys Schaustellung sein, welche am 6. und 7. Oktober hier vor sich geht. Die Schaustellung besitzt ihre eigene elektrische Anlage und nimmt auf allen Reifen zwei Dynamos mit, um Elektrizität zu erzeugen. Die Zelte sind so kolossal, daß nur Elektrizität im Stande ist, die ganzen Räume genügend zu erleuchten, um die zahllosen Wunderdinge, welche sie enthalten zur Ansicht zu bringen. Die Schaustellung besitzt auch ihre eigene Eisenbahn-Einrichtung; dieselbe besteht aus 67 großen je 20 m. langen Wagen, auf welchen die gigantische Schaustellung von einer

Stadt zur anderen transportiert wird. Darunter befinden sich Schlafwagen für die Künstler, die Beamten und Arbeiter, sowie eigenartige Wagen für die Elefanten und wilden Thiere. Die ganze Riesen-Unternehmung ist großartig angelegt und übertrifft alles, was jemals in Europa dagewesen ist. Künstler ersten Ranges aus allen Ländern sind engagiert; besonders in dem Menagerie-Zelt sind amüsante Novitäten eingeführt worden, um das Publikum zu unterhalten, bevor die programmmäßige Vorstellung im großen Zelt beginnt. Alle Aufführungen verdienen großes Lob, denn die Künstler sind alle erstklassig und besser als die für das Theater engagierten. Es gibt Charakter-Mimiker, Schnellrechner, Schlangenzauberinnen, Jongleure, Zauberkünstler und eine Menge Menschen, welche auf eigenartigen Musikinstrumenten spielen, z. B. Dubelsad, Bag-Marinett, Novität-Trommel, Sagaphon, Mamba usw. Zu sehen sind hier gleichfalls die lebenden Curiositäten, z. B. Zwerge, die chinesischen Zwillinge, welche in einer weit wunderbarerem Akt als die flammenden Zwillinge zusammengewachsen sind. Alle diese Wundermenschen werden das Publikum in mannigfaltiger Weise und ohne besonderes Entree amüsieren. Dieser Theil der Schaustellung findet im Menageriezelt statt und liegt getrennt von dem großen Pavillon, in welchem die übrigen Aufführungen gegeben werden. Letztere werden in 3 Manegen, auf 3 Bühnen und einer Rennbahn, auf welcher allein 100 schauerliche und sonderbare Akte aufgeführt werden, in Scene gesetzt. 70 dressirte Pferde treten in einer Manege zur selben Zeit auf; zu einer andern Zeit sind alle drei Ringe mit Elefanten besetzt und zuweilen gelangen gleichzeitig ein Duzend Circus-Akte zur Darstellung. Ferner verdienen die zwei Menagerien, die Käfige mit wilden Thieren, Johanna das Gorilla-Weibchen und zahllose andere Wunderdinge von Art und Jung angestaunt und bewundert zu werden.

* Von Krämpfen befallen wurde heute morgen gegen 10 Uhr auf dem Markte ein Mann. Derselben wurde durch die im Sanitätsdienste ausgebildeten Feuerwehrlente auf der Feuerwache Hilfe geleistet.

* Unfall. Gestern Abend gegen 8 Uhr, als ein elektrischer Motorwagen durch die Langgasse fuhr, kam aus einem Hause ein Dienstmädchen heraus und rannte gegen den Wagen insolge dessen das Mädchen seitwärts auf das Trottoir geschleudert wurde und sich hierbei durch einen Glassplitter eine Verletzung am Unterarm zuzog. Der Führer des Wagens hat an diesem Unfall keine Schuld, da er mit mäßiger Geschwindigkeit fuhr und wiederholt Glockensignal gab.

* Curhaus. Am Donnerstag, den 27. ds. Mts. finden im Curgarten Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr Militär-Concerte, ausgeführt von der Capelle des 3. Garde-Regiments zu Fuß unter persönlicher Leitung des Königl. Musikleiters Herrn Goerisch, statt.

* Residenztheater. „Die Dame von Maxim“ steuert lustig und toll ihrer 50. Vorstellung entgegen. Sie bildet die verlässlichste Piece de existence des Spielplans. Morgen Mittwoch und Freitag finden wieder Aufführungen der „Dame von Maxim“ statt und auch die nächste Woche wird sie auf dem Spielplan erscheinen. In „Francillon“ spielt die Titelrolle Fr. Klaffson, die übrigen Damenrollen werden durch Fr. Tillmann, Schenk, Bianchi dargestellt. Die Herren Kienrich, Manussi, Sturm, Gorter, Rudolf sind im Besitz der männlichen Hauptrollen.

* Ethische Kultur. In der nächsten Sitzung, am Donnerstag Abend halb 9 Uhr im Gartenfächchen des Hotel Vogel, Rheinstraße 27, wird ein Mitglied über das Kapitel Ethik in einem populär-philosophischen Buche berichten. Gäste, Damen, wie Herren sind bestens willkommen.

* Brand der „Villa Brodlin“. Zu unserem Bericht über den Brand der „Villa Brodlin“ auf der Bierstädter Höhe wird uns mitgeteilt, daß die Pumpe im Hofe nicht mit Kartoffeln und Äpfeln, sondern nur mit Äpfeln verstopft war, welche von einem überhängenden Baume gefallen seien. Ein Installateur sei aber bereits mit der Reinigung beauftragt gewesen.

* Photographische Aufnahme. Am Sonntag, den 30. September, Vormittags 9 Uhr, findet auf dem Marktplatz eine photographische Aufnahme der Jugendwehre der Feuerwehre statt.

* Einzel- und Gesellschaftsreisen nach Italien. Die neu eingeführten Reise-Passpartout nach Italien, d. h. die Anweisungen für Einzelreisende und Familien zur Benutzung der Eisenbahnen, Dampfschiffe, Bergbahnen, Wagenfahrten, Omnibus, Barken, Gondeln, Hotels, nebst vollständiger Verpflegung mit Wein, Führungen, Besichtigungen, Ausflügen etc. etc., werden jetzt für Ober-, Mittel- und Südtalien und der Riviera herausgegeben und sind von der alleinigen Ausgabestelle, dem Internationalen Reisebüro in Basel (Schweiz), welches auch alle nähere Auskunft erteilt, erhältlich. Für die Städte Venedig, Rom und Neapel werden auf Wunsch auch Spezialpasspartout, also ohne Eisenbahnfahrt, ausgegeben. Der Inhaber eines derartigen Spezialpasspartout hat das Recht auf freie Wohnung in bestrenommierten Hotels, freie und vollständige Verpflegung einschließlich Wein, freier Stellung eines zu seiner alleinigen Verfügung stehenden Führers, freie Besichtigung der Sehenswürdigkeiten, Gondelfahrten auf dem Canale Grande u. a. Nach gleichem System sind die Passpartout für Rom und Neapel wie alle übrigen zusammengestellt. Mit einem einmaligen Betrage sind also alle ordentlichen Kosten der ganzen Reise bezahlt. — Das gleiche Bureau veranstaltet am 11. Oktober keine 54. Gesellschaftsreise nach Italien und zwar nach Ober-, Mittel- und Südtalien. Die Reise, welche von jedem beliebigen Punkte Deutschlands aus angetreten werden kann, kostet, alles inbegriffen, Mark 620 ab Zugern. Auch die ausführlichen Programme zu dieser Reise sind vom Internationalen Reisebüro in Basel zu beziehen.

* Tageskalender für Mittwoch. Adm. Schauspieler: „Oberon“. — Curhaus: Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert. — Residenz-Theater: Abends 7 Uhr: „Die Dame von Maxim“. — Volkshalle-Theater: Abends 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung. — Reichshallen-Theater: Abends 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein Katalog der bekannten, seit dem Jahre 1880 bestehenden „En-gros-Firma Gebr. J. & V. Schultze, München, bei, welche besonders für Wiederverkäufer der Weich. Woll-, Sammt- u. Kurzwaarenbranche eingerichtet ist.

Nachgeliefert werden auf Wunsch die bisher erschienenen Nummern des überaus spannenden Romans

Moralische Verbrechen

von Nina Meyke.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den Wiesbadener General-Anzeiger bis zum 1. October cr. gratis.

Neubestellungen werden von unserer Expedition, Mauritiusstr. 8, und unseren Zeitungs-trägern jederzeit entgegengenommen.

Abonnementspreis: 50 Pf. monatlich frei ins Haus.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Schwurgerichts-Sitzung vom 24. September

Die Verhandlung wieder den Tagelöhner Philipp Kredel von hier wegen Nothzucht, begangen an seiner kaum 15 Jahre alten Stieftochter, erreichte erst gegen 4 Uhr Nachmittags ihr Ende. 16 Fragen lagen den Herren Geschworenen vor, darunter 5 Schuldfragen. Wider Erwarten verneinten die Herren Geschworenen dieselben sämmtlich, und es mußte daher ein freisprechendes Erkenntniß ergehen unter sofortiger Haftentlassung des Angeklagten.

Nachmittags, kurz nach 5 Uhr wurde die Verhandlung wieder den Hausburgen Leopold Höß von hier wegen Fälschung einer öffentlichen Urkunde und Betrug wieder aufgenommen. Von der Militärbehörde in Karlsruhe war zwischenzeitlich ein Schreiben eingegangen, wonach die Akten des Landgerichts in der Diebstahlsache des Höß zur Zeit nicht überliefert werden könnten, weil das Regiment im Manöver ist. Die Sache wurde vertagt.

Sitzung vom 25. September.

Auch die heutige Verhandlung vollzieht sich hinter verschlossenen Thüren. Den Gerichtshof bilden die Herren Landgerichtsrath Altemann als Präsident, Landgerichtsrath Travers und Assessor Dr. Weddigen als Beisitzer. Vertreter des öffentlichen Ministeriums ist Herr Assessor Dr. Weismann; Verteidiger Herr Rechtsanwalt Justizrath Dr. Vergas. Der Angeklagte erscheint aus der Unteruchungshaft vorgeführt hinter den Schranken. Es ist der 23jährige Maurergehülfe Mathias Adam Bessier aus Bärstadt, welchem verschiedene Sittlichkeitsverbrechen zur Last gelegt werden. Er soll im Jahre 1898 auf dem Wege von Bärstadt nach Hause eine Ehefrau, ferner im Juni ein etwa 10 Jahre altes Mädchen vergewaltigt und ferner mit demselben Mädchen unter Anwendung von Gewalt unzüchtige Handlungen vorgenommen haben. In Sinne der Anklage, unter Zuhilfenahme von mildern Umständen schuldig gesprochen, verurteilt der Mann in 1 Jahr 6 Monate Gefängniß.

Strafkammer-Sitzung vom 24. September.

Als Aufseher in dem Laboratorium einer chemischen Fabrik in Griesheim beschäftigt, hat der Eisendreher Ferd. Lafasse W. einem Mitarbeiter nach gewaltsamer Oeffnung von dessen Koffer einen Gelbbetrag von Mk. 33 und seinem Vorgesetzten mehrere Flaschen mit Odeurs gestohlen. Strafe 6 Monate Gefängniß. 1 Monat gilt als durch die Vorhaft verbüßt.

Von dem Fabrikarbeiter Emil B. aus Steinert i. W. wurde am 29. Juni als Dieb im strafverschärfenden Rückfall in Höchst einem Mitarbeiter das Portemonnaie mit Mk. 15,70 Inhalt sowie verschiedene Kleidungsstücke entwendet. Urtheil 2 Jahre Zuchthaus (1 Monat gilt als verbüßt) nebst 5jährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Der kaum der Strafanstalt entlassene Handlungsgehülfe Albert R. von Selden, kam am 28. August nach Wiesbaden. Hier entwendete er ein Rad, welches ein Architekt in dem Hausflur eines Restaurants in der Langgasse niedergelegt hatte. Als der Dieb das Rad versehen wollte, wurde er von dem Besohlenen erlappt und der Polizei überantwortet. Den Dieb traf eine Gefängnißstrafe von 4 Monaten, abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Die chinesischen Wirren.

London, 25. Sept. „Daily Express“ meldet aus Berlin: Die deutsche Regierung habe unter Zustimmung sämmtlicher Großmächte, angenommen die Vereinigten Staaten, beschlossen, einen internationalen Gerichtshof zur Aburtheilung der schuldigen Chinesen zu bilden. Dieser Gerichtshof wird über die Hinrichtungen zu bestimmen haben.

London, 25. Sept. „Morning Post“ meldet aus Shanghai, Rußland hat eine Expedition gegen die Stadt Mukden organisiert. Die in Eidsang eingetroffenen Truppen sind auf Widerstand gestoßen. In den südlichen Provinzen wird infolge Ernennung fremdenfeindlicher Beamten ein allgemeiner Aufruhr befürchtet.

Washington, 25. Sept. Die amerikanische Regierung hat beschlossen, nur 1500 Mann in Peking zu belassen, welche zum Schutz der amerikanischen Interessen als ausreichend erachtet werden. Die Amerikaner werden sich nicht unter den Oberbefehl Waldersee's stellen.

Washington, 25. Sept. Der Beschluß der Regierung, nur 1500 Mann Truppen in Peking zu belassen, ist bereits unterzeichnet, aber noch nicht dem General Chauffe mitgeteilt worden. Ferner beschloß die Regierung, die in den chinesischen Gewässern befindliche Flotte zu verstärken, um damit den Mächten zu zeigen, daß die Vereinigten Staaten

entschlossen sind, ihre Interessen im äußersten Osten zu wahren.

Der südafrikanische Krieg.

London, 25. Sept. „Daily Mail“ meldet aus Lourenço Marques: Aus zuverlässiger Quelle wird berichtet, daß die Buren noch 7 bis 9000 Mann unter den Waffen haben, die von Steyn und Reitz befehligt werden. Dieselben haben beschlossen, die englischen Verbindungslinien zu zerstören und sich von Zeit zu Zeit nach Norden zu flüchten, wo genügend Futter für ihre Pferde vorhanden ist.

Paris, 25. September. Die Ueberfahrt des Präsidenten Krüger auf einem holländischen Kriegsschiffe erfolgt, wie es hieß, deshalb, weil Beweise vorhanden sein sollen, daß englische Kriegsschiffe den Befehl erhalten hätten den österreichischen Lloyd-Dampfer „Seyra“, auf welchem für Krüger bereits Plätze bestellt waren, auf hoher See anzuhalten, zu durchsuchen und sich eventl. Krügers nebst dem bei ihm sich befindlichen Staats-Archiv zu bemächtigen (11)

Paris, 25. Septbr. Die Delegirten des Sozialisten-Congresses der fremden Staaten setzen sich wie folgt zusammen: 57 Deutsche, 95 Engländer, 27 Belgier, 23 Russen, 14 Italiener, 10 Oesterreicher. Dieser ist der Sozialisten-Congress ohne jede Mißbilligung verlaufen.

Verantwortliche Redakteure: Für Politik und den allgemeinen Theil: Franz Pomberg; für Feuilleton, Kunst und Locales: W. Franz Pomberg; für die Druckerei und den Verlag: Georg Jacob; für Inserate und Kellamethel: Wilhelm Herz, sämmtlich in Wiesbaden.

* Der immense Fortschritt gegenüber früheren Zeiten macht sich am meisten in Bezug auf die Beleuchtung bemerkbar. Kiböl und Kerzen erweisen noch in der Erinnerung ein mittelalters Licht; Petroleum, Gas und elektrisches Licht sind Lichtquellen geworden! Zugleich aber ist auch die Feuergefährlichkeit im Haushalt gestiegen, denn die Unglücksfälle, durch Petroleum hervorgerufen, bilden eine ständige Rubrik in unseren Zeitungen und jede Neuerung, das den Haushaltungen durch seine Billigkeit werthvoll gewordene Petroleum zu einem jede Feuergefahr ausschließenden Brennstoff zu machen, muß mit Freuden begrüßt werden. Ein solches Brennstoff ist das Kaiseröl aus der Petroleumraffinerie vorm. August Korff in Bremen, welches infolge seines ungewöhnlich hohen Entflammungspunktes sich selbst beim Umfallen und Zertrümmern der Lampen nicht entzündet und in Bezug auf Feuergefährlichkeit alle anderen Petroleumsorten weit hinter sich läßt. Sonstige Vorzüge des Kaiseröls sind kristalline Farbe, Geruchlosigkeit, hervorragende Leuchtkraft und sparsames Brennen.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen,

mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,

C. Bleisfeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
	Aufangs-Cours	
	vom 24. Sept. 1900	
Oester. Credit-Action	203.40	203.—
Disconto-Commandit-Anth.	168.70	169.—
Berliner Handelsgesellschaft	140.50	139.80
Dresdner Bank	139.80	139.60
Deutsche Bank	182.80	182.80
Darmstädter Bank	126.00	126.—
Oester. Staatsbahn	141.50	140.60
Lombarden	25.50	25.10
Harpener	174.—	179.25
Hibernia	192.—	191.75
Gelsenkirchener	185.50	184.60
Bochumer	170.50	170.25
Lonrahütte	189.90	188.50
Tendenz: fest.		

Dramatischen, sowie rhetorischen Unterricht

für Bühnenberuf, Redner und Vortragende erteilt

Max Engelsdorff,

Regisseur und Schauspieler am Residenztheater, Poststraße 10. 1. Sprechstunde von 2—4 Uhr Nachm.

Der!

neueröffnete

Schuh-Bazar

von Philipp Schönfeld,

Marktstraße 11, neben dem Königl. Schloß, empfiehlt sein reich sortirtes Schuhwaarenlager.

Als besonders billig stelle ich zum Verkauf:

Für Herren: Prima Zug- und Patentstiefel zu 5.50 Mk. Feine Halb-, Zug- und Patentstiefel zu 8.50 Mk. Hochfeine Halb-, Zug- und Patentstiefel zu 10.50—16 Mk.

Schuhe: Feine bis zu 6.50 Mk. 1987 „ „ „ 7.50 „ „ „ 8.50 „ „ „ 10.50 „

bis zu den hochfeinen im Preise bis zu 16.—

Für Damen: Alle erdenklichen Arten in geist und schwarzer Farbe. Für Kinder: Von den kleinsten bis zu den feinsten, nur billige Preise.

Alle zum Verkauf kommenden Stiefel haben eine ausgezeichnete Form, ein schönes Aussehen, sind nur Prima Qualitäten, die der Waare entsprechenden Preise äußerst billig.

Mainzer Schuh-Bazar

von Philipp Schönfeld,

M. Emerandstraße 2, M. Emerandstraße 2a, Mainz.

Wiesbaden, Marktstraße 11, Goldgasse 17.

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Ruhiges Ehepaar,

ohne Anhang, sucht auf 1. Oktober 1. großes oder 2 kleine Mansard-wohnungen in besserem Hause, gleich- oder in welcher Stadtgegend. Gef. Off. unter A. O. 2196 an die Expedition.

2 gut möbl. Zimmer

mit Küche, von kinderlosem Ehepaar sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe sub W. L. 2377 an die Expedition d. Blattes.

Wohnung

unter oder 1 Treppe, 2 größere Zimmer und Küche. Wohnungen bis 30. September unter W. F. 3408 in der Exped. d. Bl. überlegen.

Vermietungen.

6 Zimmer.

Gute Rich- und Herderstraße 24 hat 6 Zimmer, Küche, Bad, 2 Kellern u. reichl. Zubeh., auf 1. Oktober verm. Einziehen am 11.-12. und 5-6 Uhr. Näh. bei d. Eigenth. Wirtin Georg G. G. Schenckstraße 1. u. Kaiser-Strasse-Ring 24. Vert. 1198

4 Zimmer.

Georgstr. 2, verl. Philippstraße, 4. Vert. 4 Zimmer, Küche, Bad, 2 Kellern u. reichl. Zubeh., auf 1. Oktober verm. Näh. bei d. Eigenth. Wirtin Georg G. G. Schenckstraße 1. u. Kaiser-Strasse-Ring 24. Vert. 1198

3 Zimmer.

Goldb. Gärtnergehilfen-Familie kann hübsche Wohnung von 1. Okt. ab erhalten gegen Unterhaltung des Gartens. Näh. im Verlag unter Nr. 2175.

2 Zimmer.

1. Dachwohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche u. Keller, der 1. Okt. u. von. Näh. Römerberg 37. 1416

Platterstr. 4, 1. Etage.

Wohnung von einem groß. Zimmer, Küche, Keller per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Vorderhaus part. Max Imme. 2393

Dorfstraße 4,

Wohnung von einem groß. Zimmer, Küche, Keller per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Vorderhaus part. Max Imme. 2393

Möblierte Zimmer.

Möblierte 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000

Läden.
1 Laden Wilhelmberg 15 u. 1. Laden Wehringstraße, Ecke Heinenstraße 29, zu verm. Näh. bei Fein. Krause, Wilhelmberg 15.

Werksstätten etc.

Dramienstraße 31

große, helle Werkstätte mit kleiner Dachwohnung oder beide getrennt sofort zu verm. Näh. Hinterhaus bei Yang. 5306

Arbeits-Nachweis.

Kaiserstr. 14 I. c. groß. Keller m. Schrengang sof. zu verm. Vert. eigt. sich a. f. Lagerraum. 2400

Offene Stellen.

Kaiserstr. 14 I. c. groß. Keller m. Schrengang sof. zu verm. Vert. eigt. sich a. f. Lagerraum. 2400

Männliche Personen.

Schreinergehilfe,

ein tüchtiger, verheiratet, dauernd gesucht. 2380

12-15 tüchtige Grundgräber

sofort gesucht. 2380

Ein tüchtiger Schreiner

(Anschläger) sof. gesucht bei 2388

Schreinergehilfe

sofort gesucht bei J. Döcker, 2380

Maurer u. Tagelöhner

gef. Näh. Wehringstr. 15, pt. 2419

Polier- u. Schleifer

bei höchster Provision und großem Verdienst sucht 4748

Ein tüchtiger Schreiner

(Anschläger) sof. gesucht bei 2388

Schreinergehilfe

sofort gesucht bei J. Döcker, 2380

Ein tüchtiger Schreiner

(Anschläger) sof. gesucht bei 2388

Schreinergehilfe

sofort gesucht bei J. Döcker, 2380

Ein tüchtiger Schreiner

(Anschläger) sof. gesucht bei 2388

Schreinergehilfe

sofort gesucht bei J. Döcker, 2380

Ein tüchtiger Schreiner

(Anschläger) sof. gesucht bei 2388

Schreinergehilfe

sofort gesucht bei J. Döcker, 2380

Ein tüchtiger Schreiner

(Anschläger) sof. gesucht bei 2388

Schreinergehilfe

sofort gesucht bei J. Döcker, 2380

Ein tüchtiger Schreiner

(Anschläger) sof. gesucht bei 2388

Schreinergehilfe

sofort gesucht bei J. Döcker, 2380

Ein tüchtiger Schreiner

(Anschläger) sof. gesucht bei 2388

Schreinergehilfe

sofort gesucht bei J. Döcker, 2380

Ein tüchtiger Schreiner

(Anschläger) sof. gesucht bei 2388

Schreinergehilfe

sofort gesucht bei J. Döcker, 2380

Ein tüchtiger Schreiner

(Anschläger) sof. gesucht bei 2388

Schreinergehilfe

sofort gesucht bei J. Döcker, 2380

Ein tüchtiger Schreiner

(Anschläger) sof. gesucht bei 2388

Schmied
Schneider
Schreiner
Schulmacher
Spengler
Tapezierer
Wagner
Zimmermann
Handwerker
Küchler - Fuhrknecht
Handwerkliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Arbeit suchen:

Küchler - Fuhrknecht
Handwerkliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Arbeit suchen:

Küchler - Fuhrknecht
Handwerkliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Arbeit suchen:

Küchler - Fuhrknecht
Handwerkliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Arbeit suchen:

Küchler - Fuhrknecht
Handwerkliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Arbeit suchen:

Küchler - Fuhrknecht
Handwerkliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Arbeit suchen:

Küchler - Fuhrknecht
Handwerkliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Arbeit suchen:

Küchler - Fuhrknecht
Handwerkliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Arbeit suchen:

Küchler - Fuhrknecht
Handwerkliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Arbeit suchen:

Küchler - Fuhrknecht
Handwerkliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Arbeit suchen:

Küchler - Fuhrknecht
Handwerkliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Arbeit suchen:

Küchler - Fuhrknecht
Handwerkliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Arbeit suchen:

Küchler - Fuhrknecht
Handwerkliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Arbeit suchen:

Küchler - Fuhrknecht
Handwerkliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Arbeit suchen:

Küchler - Fuhrknecht
Handwerkliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Arbeit suchen:

Küchler - Fuhrknecht
Handwerkliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Arbeit suchen:

Küchler - Fuhrknecht
Handwerkliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Arbeit suchen:

Küchler - Fuhrknecht
Handwerkliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Arbeit suchen:

Küchler - Fuhrknecht
Handwerkliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Arbeit suchen:

Küchler - Fuhrknecht
Handwerkliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Arbeit suchen:

Küchler - Fuhrknecht
Handwerkliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Arbeit suchen:

Küchler - Fuhrknecht
Handwerkliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Arbeit suchen:

Küchler - Fuhrknecht
Handwerkliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Arbeit suchen:

Küchler - Fuhrknecht
Handwerkliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Arbeit suchen:

Küchler - Fuhrknecht
Handwerkliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Arbeit suchen:

Küchler - Fuhrknecht
Handwerkliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Arbeit suchen:

Küchler - Fuhrknecht
Handwerkliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Arbeit suchen:

Küchler - Fuhrknecht
Handwerkliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Arbeit suchen:

Küchler - Fuhrknecht
Handwerkliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Arbeit suchen:

Küchler - Fuhrknecht
Handwerkliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Arbeit suchen:

Küchler - Fuhrknecht
Handwerkliche Arbeiter
Arbeit suchen:

Lehrmädchen.

Mädchen L. das Nähen gründl. erl. Wehringstr. 6. 2356

Ein Lehrmädchen

gegen Vergütung sofort od. später gesucht bei 2177

Ein Lehrmädchen

kann gegen sof. Vergütung in ein Blumengeschäft eintreten. Näh. Fr. 2177

Mädchen

können das Kleidermachen gründlich erlernen. 2198

Mädchen

können das Kleidermachen gründlich erlernen. 2198

Mädchen

können das Kleidermachen gründlich erlernen. 2198

Mädchen

können das Kleidermachen gründlich erlernen. 2198



Sämmtliche Neuheiten in Cravatten

eigener Fabrikation

sind eingetroffen.

Qual. I:

1 Stück Mk. —.95.
3 " " 2.50.

Qual. II:

1 Stück Mk. 1.50.
3 " " 4.—.

Unsere Cravatten eigener Fabrikation zeichnen sich durch sorgfältigst gewählte, allerneueste Stoffe, durch allerbeste Confection und chikeste Fagons aus.

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 12/14.

Zum Umzug für Oktober 1900

Besonders billiges Angebot!

Gardinen

engl. Tüll u. Spachtel in grossartiger Auswahl zu **thatsächlich billigen Preisen.**

Ich hatte günstige Gelegenheit, einen grossen Posten Gardinen äusserst vortheilhaft einzukaufen und werden dieselben, um rasch damit zu räumen, **weit unter Preis** abgegeben.

Teppiche

Axminster, Tapestry, Velour, Brüssel und **handgeknüpfte Smyrna-teppiche** in **überraschend grosser Auswahl.**

Portièren, Möbelstoffe, Läuferstoffe, Tischdecken, Divandeen, Felle.

Bettstellen

in Eisen, Messing und Holz für Erwachsene und Kinder.

Permanente Ausstellung completer Betten.

Bettfedern und Daunen von ganz vorzüglicher Qualität und Füllkraft.

M. Schneider

Kirchgasse 29 u. 31.

Kirchgasse 29 u. 31.

Oscar Michaelis, Specialität: Moselweine.

Adolfsallee 17. Weinhandlung. Telephon No. 2130.

(Nachdruck verboten.)

Roman von Rina Wente.

Neue Holl. Voll-Heringe
ohne Unterschied der Größe der Stück 5 Bfg. offerirt
Altstadt-Consum, Reygergasse 31. 209

J. Bacharach

4. Webergasse 4, 4. Webergasse 4,

beehrt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen, dass die

Neuheiten für Herbst u. Winter

in unerreicht grosser und geschmackvoller Auswahl eingetroffen sind.

Parterre: Auslage der neuesten Wollstoffe und Seidenwaaren.

Erste Etage: Ausstellung der neuen Modell-Costüme, Mäntel, Blousen und

Morgenröcke.

Fertige Schnitte



Man bestelle das neueste reichhaltige Modenalbum und Schnittmusterbuch für 50 Pf. — Prospekt über Modestellungen, Zuschneideweise etc. gratis. Int. Schnittmanufaktur, Dresden-N. 8.

Maßig goldene Trauringe

liefer das Stück von 5 Mk. an

Reparaturen in sämtlichen Schmuckfachen sowie Neuverfertigung derselben in feinerster Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann Goldarbeiter Langgasse 3 1. Etage, 682 Fein Laden.

Eine Partie gebrauchte Herren- u. Damenräder in jeder Preislage zu verkaufen Ernst Zimmermann, 1942 Launstraße 22.

Wenn Sie bequem gehen wollen,

tragen Sie

Triumphstiefel!

Alleinverkauf bei Ferdinand Herzog, Langgasse 44, Ecke Webergasse.

Zu herabgesetzten Preisen

empfehle eine Anzahl Dessins

Teppiche
Möbelstoffe
Portieren
Bettedecken
Tischdecken
Divanddecken
Gardinen
Läuferstoffe
Linoleum
Vorlagen

welche aus meinem grossen Lager aussortiert sind.

Reste von 1-6 Paar Vorhängen

aussergewöhnlich billig.

Eine Parthie
"ächte Japan- u. Parlak-Vorlagen

Mk. 2.25, 2.90, 7.50—16.50

Julius Moses,

9. Marktstrasse 9.

VI. Berliner Pferde-Lotterie

Unwiderrufliche Ziehung am 12. October 1900.

Hauptgewinne 10,000, 8000, i. S. 3333 Gewinne Werth

100,000 Mark.

Loose à 1 M., 11 Loose — 10 M., Porto u. Liste 20 Pfg., versendet gegen Briefmarken oder Nachnahme das Bankgeschäft

Carl Heintze, Berlin W.

Unter den Linden 3.

Königsberger Geld-Loose à 3,30 M. habe noch vorrätig.

Großer Kartoffel-Abschlag.

Prima Falger	per Kump 16 Pfg., Gr. 1 Mt. 80 Pf
Magnum bonum	23 " 2 " 60 "
Gelbe Englische	20 " 2 " 50 "
Wass-Kartoffel	40 " 4 " 25 "
Zwiebel	per Pfd. 6 Pfg., 10 Pfd. 55 "

Carl Kirchner.

Telephon 2165.

Beltrichstr. 27, Ecke Hellmündstr. 1634

Neue Sardinen Pfd. 28 Pfg.,

Neue Nollmöpfe St. 7 Pfg.,

Wett-Wurst Pfd. 85 Pfg.

Altstadt-Consum

Neuhergasse 31, nahe Goldgasse.

Kaiser-Lack,

besten Bernstein-Fußboden-Glanzack, in allen Farben, dauerhaft, in 6 Stunden trocknend, Delfarben, Pinjel, Parquetwachs, Stahlspähne etc. etc. empfiehlt

Droguerie

Theodor Wachsmuth,

45. Friedrichstraße 45.

Viotor'sche Frauen-Schule Wiesbaden

Taunusstrasse 12 (Ecke Saalgasse 40).

Gegründet 1879.

22. Schuljahr.

Gegründet 1879.

Wiederbeginn der Unterrichtskurse:

Donnerstag, den 27. September.

Neu-Anmeldungen zu allen Fächern: Praktische und kunstgewerbliche Handarbeiten, Schneidern, Wäsche-Anfertigung, Kunststicker, Zeichnen, Malen, Liebhaberkünste u. s. w. u. s. w. werden baldigst erbeten. Prospekte und jede gewünschte Auskunft durch die Vorsteherin, Fräulein Julie Viotor, oder den Unterzeichneten. Moritz Viotor.

Reissmann's „Kronjuwel“ Dauerbrand-Oefen

Colonia- & Juno-Dauerbrand-Oefen

Regulir-Füllöfen, Irische Oefen

von den einfachsten bis zu den elegantesten

Ausstattungen.

Röder's Kochherde

mit Majolika-, Emaille-, oder schwarz lackirten Wänden hält in grosser Auswahl zu den billigsten Tagespreisen auf Lager das

Specialgeschäft in Oefen u. Herden

Hch. Adolf Weygandt,

Ecke Weber- u. Saalgasse.



2005

Fachschule für Bau- und Kunstgewerbtreibende Wiesbaden

3 aufsteigende Classen mit halbjährigen Kursen.

Unterricht an allen Werktagen von 8—12 Uhr Vormittags und von 2—6 Uhr Nachmittags.

Schulgeld für das Halbjahr 80 Mark.

Beginn des Winter-Halbjahres am 1. Oktober.

2367

Neu! eröffnet Neu!

Wiesbadener Consum-Halle

Verkaufsstellen:

Jahustr. 2

Moritzstr. 16

Neu eröffnet! Sedanplatz 3. Telefon 478.

Kaffee! Kaffee! Kaffee!

in nur ausserordentlich reiner, rein schmeckender Waare, per Pfd. 90 Pf. 1.—, 1.10, 1.20, 1.40 u. 1.60. Bei jedem Pfd. Kaffee von 1 Mt. an 1/2 Pf. gratis.

Malkaffee Kaffeeessenz

loser Malkaffee pr. Pfd. 18 Pf. echter Malkaffee in Packeten 28 Pf. Kaffee-Essenz in Dosen u. Gläsern 20 u. 25 Pf. Pfeiffer & Diller 28 Pf.

Zucker! Cacao! Thee!

regaler Würfelzucker pr. Pfd. 30 Pf. la. geschötenen Zucker „ 30 „ Grobkörniger „ 30 „ Abfallzucker, so lange der Vorrath reicht pr. Pfd. 26 Pf.

Cacao pr. Pfd. 1.20, 1.60, 2.— und 2.40.

Thee pr. Pfd. 1.60, 2.— u. 2.40.

Brod! Mehl!

bestmögliches Müllerbrod, pr. Loth 36, 38 und 42 Pf. Mehl pr. Pfd. 14, 16 u. 18 Pf.

Öle! Öle!

feinstes Salatöl pr. Sch. 40 Pf. Stüböl-Bohnenöl „ 30 „ Speiseöl „ 35 „ Rapsöl „ 35 „ Petroleum „ 17 „

Salz pr. Pfd. 10 Pf.

Käsepreise:

feinster Emmentaler Bergkäse pr. Pfd. im Stein 36 Pf. Holländer Rahmkäse pr. Pfd. 60 Pf. feinstes Camembert Käse pr. Pfd. in Stücken 72 Pf. Echter Emmentaler Schweizerkäse im vollen Pfd. 90 Pf. la. Frühstückskäse, pr. Stk. 9 Pf., 10 Stk. 85 Pf.

Gelee! Marmelade!

lag. Kirschele pr. Pfd. 22 Pf., im Eimer von 25 Pfd. 19 Pf. Zwetschenleim, gar, rein, pr. Pfd. 24 Pf., im Eimer von 25 Pfd. 19 Pf.

lag. Apfelsauce pr. Pfd. 28 Pf., im Eimer von 25 Pfd. 24 Pf.

Apfelsauce, hochfeine Waare, pr. Pfd. 35 Pf., im Eimer von 25 Pfd. 30 Pf. gem. Obstmarmelade pr. Pfd. 25 Pf., im Eimer von 25 Pfd. 20 Pf.

fäimil. kleinere Packungen in Salz und Pfeffer, Schüsseln, Borstadtöpfe, Kochöpfe u. Eimer zu 5 u. 10 Pfd. sind in großer Auswahl vorräthig und werden billigst abgegeben.

Seife u. Seifenpulver.

prima weiße Kernseife pr. Pfd. 25 Pf., Gr. 23 Pf.

prima hellgelbe Kernseife pr. Pfd. 24 Pf., Gr. 22 Pf.

dunkelgelbe Kernseife pr. Pfd. 23 Pf., Gr. 21 Pf.

weiße Schmierseife pr. Pfd. 20 Pf., Gr. 18 Pf.

gelbe Schmierseife pr. Pfd. 19 Pf., Gr. 17 Pf.

Seifenpulver, Paket 8, 10 u. 14 Pf.

Seifeleibchen, Paket 10 Pf.

Soda pr. Pfd. 4 Pf., 3 Pfd. 10 Pf.

Schneerührer

1 Stück 17, 20 und 30 Pf.

Abreibbürsten pr. Stk. 15, 20 u. 25 Pf.

Cigarren

in nur feiner, gut schmeckender Waare, 1 Stk. 4, 5, 6 u. 7 Pf., 100 Stk. 2.80, 3.—, 3.50, 4.— und 6.— Mt. 1809

Tapeten!

Für den bevorstehenden Bedarf gelegentlich des Umzugs, habe ich mein Lager mit prächtigen aparten

Neuheiten der Saison 1901

sehr reich in allen Preislagen ausgestattet.

Die noch großen Bestände letzter Saison unterstelle bis 15. Oktober einer

2025

großen

Preis-Ermäßigung

womit ich Privaten und Händlern eine äußerst günstige Einkaufsgelegenheit biete.

Hermann Stenzel,

Tapeten en gros

Schulgasse 6.

Lohmann's Ruhrperlen

das Beste aus Roggen u. Darrmalz.

Genever. Alter Korn.

Steinhäger.



Fabrik-Zeichen.

Ueberall zu haben.

Vertreter in Wiesbaden: Wilh. Wüstermann

Schnell-Politur

(von ersten Firmen empfohlen) 2011 (viele Anerkennungs-schreiben des In- und Auslandes) zum Reinigen und Aufpolieren von Pianos und anderen Möbeln

von Dr. M. Albersheim,

Wiesbaden (Park-Hotel) Wilhelmstr. 30,

Frankfurt a. M. Kaiserstrasse Nr. 1.

Meine Schnell-Politur beseitigt Schmutz- und Öl-Aufschlag von allen polirten schwarzen oder braunen Möbeln leicht und schnell, ohne die Politur oder das Holz anzugreifen und erzeugt einen ausgezeichneten dauernden Glanz. Die Anwendung ist eine äußerst einfache: Man nimmt ein Stück Leinwand, legt es mehrfach zusammen, tränkt es mit der „Schnell-Politur“ und reibt die Möbel damit ab. Da viele minderwertige Fabrikate im Handel vorkommen, welche ihren Zweck absofort nicht erfüllen, so verlange man ausdrücklich die „Schnell-Politur“ von Dr. Albersheim und weise andere zurück. Flasche Mt. 0.75, 3 Flaschen Mt. 2.—.

Nur einmal wöchentlich jeden Mittwoch

kommen bei

1856

Guggenheim & Marx,

14 Marktstraße 14

die sich während einer Woche angesammelten Reste in den Verkauf.

Heute

sind besonders billig ausgelegt:

1 Partie Reste zu farbigen Winterhemden

(schwerste Qualität, jeder Rest ca. 3—5 1/2 Mt., Mt. 1.35

1 „ Reste hochfeine breite „Gardinen“

jeder Rest ca. 2 Mt., Mt. —.50

1 „ Reste Handtücher, weiß u. grau,

jeder Rest ca. 6 Mt., Mt. 1.20

1 „ Reste gutes graues Taillenfutter,

jeder Rest 3 Mt., Mt. 1.—

500 St. leinene Betttücher ohne Naht, p. St. Mt. 1.65

500 St. schwere Bettkollern p. St. Mt. 1.50

60 D. Batist-Taschentücher mit Hofstaum

p. Dn. Mt. 2.50

1 Partie Knaben-Anzüge, 1—7 J., St. Mt. 3.—

1 „ farbige Frauenhemden St. Mt. 1.—

1 „ Herrenhemden „ „ 1.35

1 „ Corsetten „ „ —.85

1 „ Haus-Schürzen, 120 cm weit, „ „ —.40

1 „ Kinder-Schürzen (Kittel) „ „ —.65

1 „ weiße Tischtücher „ „ —.65

Mainzer Waarenhaus,

Marktstraße 14.

Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch den 26. September cr., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in der Wohnung

Zahnstraße No. 16

eine große Partie Weiszeug, als Tisch- und Bettzeug, Bettdecken, Kissen, Glas, Porzellan, Silberfachen für Pension- und Hotelzwecke, Bierunterzüge, Bajagarnituren, Kupfergegenstände und sonst verschiedene Mobiliars, Haus- und Kücheneinrichtungs-Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

2346

Wilh. Klotz

Auctionator u. Taxator.

Fass-Versteigerung

Nächsten Donnerstag, den 26. September cr., Morgens 11 Uhr versteigere ich in meinem Auctionshofe

3 Adolfsstraße 3

eine Partie frischgeleerte weingrüne

Fässer

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

2355

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.

Mehrere

Gespanne

auffallend schöner Lippizaner 5- und 6-jährige Gestütsperde mit hohem Gang, sowie englische Reit- und Wagenperde in verschiedenen Farben zu verkaufen bei

1941

Carl Simson

Mozartstrasse 7.

Mehl! Mehl! Mehl!

per Pfd. 14, 16, No. 0 18, No. 00 20 Pf.,

bei 5 13, 15, 17, 19

Adolf Haybach, Westrichstraße 22. Telef. 2187.



Hygiama

für Frauen und Mütter besonders geeignet zum täglichen Genuss namentlich bei Schwachzuständen aller Art.

Preis Mk. 1.60 u. 2.50.

332/95

Vorrätig in den Apotheken und Drogerien.

Möbel- und Decorations-Geschäft
Jean Meinecke, Schwalbacherstrasse 32,
 Ecke Wellritzstrasse.
Großes Lager in Möbeln, Betten und Spiegeln.
Ausstellung completer Musterzimmer
 von den einfachsten bis zu den feinsten in nur guten Qualitäten zu den äußerst billigsten Preisen.
Brantausstattungen.

2293

Der Kursus zur Vorbereitung für die staatliche Handarbeits-Lehrerinnen-Prüfung

beginnt wieder **Ende September**. Weitere Anmeldungen werden baldigst erbeten. Nähere Auskunft, auch über die Ausbildung zur **Industrie- u. Fachlehrerin** etc., stehen gerne zu Diensten. Stets (kostenfreie) Gelegenheit zur **Vermittlung von Stellen** für unsere früheren Schülerinnen. — Pension im Hause.
Vietor'sche Frauen-Schule, Wiesbaden, Taunusstrasse 12 (Ecke Saalgasse 40).
 22. Schuljahr (gegr. 1879.). 2180

Anmeldungen zu den im **Oktober**
 beginnenden

Tanz-Cursen

nehme entgegen.

2323

Hochachtungsvoll
Fritz Heidecker,
 Mauritiusstrasse 10.

Walhalla-Theater.

Vom 16.—30. Septbr.:
Messter's

94/958

Kosmograph.

Bilderreihe von der Erschaffung der für Dänen bestimmten Truppen. Diese Bilder sind auf Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät aufgenommen. Außerdem die übrigen großartigen Attraktionen.
 (Siehe Anschlagtafeln.)

REICHSHALLEN-THEATER.

Täglich Abends 8 Uhr:
 das großartige Programm.

Erna und Paul de Vaal,
 die Burenkrieger.
Louis la Chapelle
 moderner Bausteinbauer.
Arthur Delbost

2371

einheimischer Hand-Accrobat.
 Aurelia Grimaldi, Emil Wagner, Mary Dorin,
 Blearon und Darling
 und das übrige vorzügliche Programm.

?? Welches Consumgeschäft liefert billiger ??

- 50 Pf. Gebäck: Kaffee per Pfd. M. 1.00 bis M. 2.00.
 76 " Schokolade, Cacaoöl 1.20, Thee 1.20 M.
 14 " Kornkaffee und Molzkaffee bei 5 Pfd. 16 Pf.
 18 " Blauen braunschwarzen Cichorie 5 Pf. 18 Pf.
 11 " Erbsen, Linsen, Bohnen bei 5 Pfd. 11 Pf.
 20 " Suppen- und Gewürzbohnen bei 5 Pfd. 20 Pf.
 16 " Weizenkleie, Gerste bei 5 Pfd. 16 Pf.
 12 " Reis, Hafergrütze, Haferflocken bei 5 Pfd. 18 Pf.
 8 " Vergüht. neues Sauerkraut bei 10 Pfd. 8 Pf.
 25 " H. Karmelade, bei 10 Pfd. 25 Pf. 2.00.
 50 " Magerer Schmalz, Rindfleisch, Rindfleisch.
 40 " Süßrahmmargarine, gar, reines Schmalz.
 5 " Vergüht. Baumöl, Rüböl, Vaselineöl 30 Pf.
 5 " Neue Holl. Goldringe im Dtd. billiger.
 24 " Pfeffer in Kerntüte, bei 5 Pf. 24 Pf. 10 Pf. 35 Pf.
 12 " Solm-Lebensmittelpulver, Reisstärke bei 6 Pf. 26 Pf.
 16 " Besten Brennspiritus hochprozentig pr. 30 Pf. 16 Pf.

J. Schaab, Grabenstr. 3.

25 Pf. Vergüht. Cigarren bei 10 St. 25 und 35 Pf.
 60 " Rotwein, Cognac pr. Fl. 1.25 bis 6.00 M. 133/223

Beder. Staunt Herren-Kleidern.

über unsere billigen Preise in fertigen
Herren-Anzüge, der billigste 8.25, der beste Kamm-
 garn-Anzug M. 22.70, Mittelpreise 10,
 12.75, 13.80, 14.70, 21 per Anzug.
Jünglings-Anzüge der billigste M. 6.20, der beste M. 17 1/2.
 Mittelpreise M. 8, 9.20, 10.50, 14.—
Buxin-Herren-Hosen, die billigste M. 2.40, die beste Kamm-
 garn-Hose 3 1/2, M. Mittelpreise 2.50, 4.15, 6.—
Buxin-Jünglings-Hosen M. 2.50, 3.—, 3.60, 4.50.
Knaben-Anzüge M. 2.80, 3.60, 4.20, 5.40 am Tag.
Arbeiter-Hosen, große Nummer, a M. 1.80, 2.50, 3.—,
 3.50, Beder zu 4 1/2 M.
Arbeiter-Hosen, kleine Nummer, Buxin- u. Knaben-
 Hosen zu M. 1.40—2.50.

Foden-Joppen. — Winter-Paletots.

Zu jedem Anzug geben wir einen eleganten Schlips gratis.

Guggenheim & Marx,
 Mainzer Waarenhaus,
 in Wiesbaden Marktstraße 14, am Schloßplatz. 1734

Für die Reise

empfehlen in größter Auswahl:

4309



Reisekörbe,
 Reise-Handkörbe,
 Picknickkörbe,
 Reise-Rollen,
 Reise-Riemen,
 Schwämme,
 Schwamm-Beutel,
 Seifendosen,
 Hutschachteln
 von Holz und Papp.

Bürsten für die Reise,
 Zahn-, Nagel- und Haarbürsten,
 Wäsche-, Schuh- und Kleider-
 Bürsten,
 Reise-Spiegel u. -Kämme,
 Braunmachinen u. Scheeren u.
 andere Toilette-Artikel.

Neuanfertigung u. Reparatur aller
 Korbwaren.

**Ferner alle Korb-, Holz-
 u. Bürstenwaren.**

Sieb- u. Küferwaren Fensterleder u. Schwämme
Karl Wittich,
 7. Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgässchen.

Deffentliche

Anerkennungen.

1. Unser elf Jahre alter Sohn litt an Epilepsie, Halluzin. Alle ärztliche Hilfe war erfolglos. Herr **Woitke** in Wiesbaden heilte ihn mit einer Verordnung und er ist nun schon 6 Jahre gesund.
Herr Karoline Lickfers, Sonnenberg, Langgasse 28.
2. Unser 12-jähriger Sohn litt außerordentlich schwer an Epilepsie, Halluzin. Alle ärztliche Behandlung brachte nicht einmal Besserung. Herr **Woitke** in Wiesbaden heilte ihn mit einer einzigen Verordnung und er ist nun schon 4 Jahre vollkommen gesund.
August Schaus, Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 21.

Vorstehende Fälle zeigen, daß ich eine Krankheit anstelle, die als unheilbar gilt. In gleichem oder ähnlichem Maße ragt meine Heilung auch bei anderen Leiden hervor. So leide ich, um nur zwei Krankheiten mit Namen zu nennen, **Reuchhusten, Weitaufen, Lungenschwindsucht, Syphilis,** nun erkrankte, mit Quecksilber und Jodkali verhungert, angeborne, Unheilbare Nachweise vollkommene und dauernde Heilungen hier stelle ich zur Verfügung.
 1332

Sprechstunden Werktags: Vorm. 10—12, Nachm. 3—5 Uhr.
Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 30, nahe der Ringkirche.

Woitke.

Kartoffel-Ausgrabe-Maschinen

sind vorrätig und sofort lieferbar bei

Ph. Mayfarth & Co.,
FRANKFURT a. Main.

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen
Hannauer Landstrasse 169-171, am Ostbahnhof.
 Wir bitten unsere Firma stets voll auszusprechen. 3405

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.



Zu der am **Mittwoch, den 26. September, Abends 9 Uhr** im Vereinslokal „Deutscher Hof“, Goldgasse 2a stattfindenden

Hauptversammlung

haben wir die Mitglieder freundlich ein und bitten allezeitige pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand.

- Tagesordnung:** 1. Winterprogramm.
 2. Rassenbericht.
 3. Sonstiges.

2142

Getrunkenlagen **Gesundheits-Binden** **Verbands-Stoffe**

I. Qualität
 per Dtd. 1 M.
 1/4 Dtd. 60 Pf.

Irrigateure
 nach **Professor Esmarch,**
 komplett mit Schlauch, Mutter- u. Clystier-Rohr
 von M. 1.40 an.

Große Auswahl
 in
**Suspensorien,
 Clystierspritzen**
 von 50 Pf. an.

Inhalations-Apparate **Elektro-Apparate**

Chr. Tauber, Drogenhandlung,
Kirchgasse 6. — Telephon 717.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 26. September cr., Vorm. 10 Uhr, versteigere ich abtheilungshalber in dem Saale zu den

Drei Kronen,

Kirchgasse Nr. 23 dahier.

- 1 Pianino, 2 Kleiderkränze, 1 Glasdrank, vier
 Tische, 6 Stühle, 1 Nähtisch, 1 Sopha, 3 Sessel,
 1 Schmel, 1 Etager, 3 Bettstellen, 2 Badenschränke,
 1 Erkerabschluß, 2 gold. Uhren m. Kette, 1 gold.
 Ring, 2 Trauringe, 1 Standuhr, 1 Wanduhr, ein
 silb. Theeservice, 2 berg. Leuchter, 2 silb. Geschloß,
 7 silb. Kaffeelöffel, 22 Kissenbezüge, 22 Betttücher,
 8 Plümeaubezüge, Rollläden, 35 Frauenhemden,
 17 Nachjaden, 15 Frauenhosen, 4 Unterröcke,
 18 Tischtücher, 1 Parthe Bücher, 1 Opernglas,
 2 Taschenuhren, 11 div. Gläser, versch. Obstschalen,
 Tassen und Teller und div. ird. Töpfe

öffentlich freiwillig gegen Baarzahlung.

Wiesbaden, den 22. September 1900.

Eifert,

Gerichtsvollzieher.

Hülfe für Magenleidende.

Allen denen, die an **Magenschmerzen, Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen, Blähungen, Sodbrennen** etc. leiden, sei als bewährtes Hausmittel der treffliche Kräuter-Magenbitter „**Woitke**“ empfohlen, ein nach besonderer Methode pharmakologisch hergestellter Auszug von ca. 20 heilkräftigen Kräutern. Von keinem anderen Produkt an Güte und Wohlgeschmack nicht annähernd erreicht. Viele Anerkennungen.

Zu haben in Flaschen à 1.20, 2.— und 2.50 M. Probe-Flasche 50 Pf.

Drogerie „Sanitas“, Mauritiusstraße 3.

Villen zu verkaufen:

- Villa** an der Parkstr., 3 Et. a 8 Zim., gr. Garten, a. für ärztl. Institut passend durch **J. Dollhopf**, Adelsbdr. 39.
Villa an der Parkstr., 18 Zim., neuere Bauart u. Ausstatt. Gart. m. Wdg. n. d. Park d. **J. Dollhopf**, Adelsbdr. 39.
Villa an der Bodenseest., nächst Guppart, 20 Zimmer, hochseiner Neubau, Garten d. **J. Dollhopf**, Adelsbdr. 39.
Villa an der Sonnenbergerstr., 3 Etagen a 8 Zim. mit Garten durch **J. Dollhopf**, Adelsbdr. 39.
Villa an der Sonnenbergerstr., 14 Zim., Garten, a. f. Pension oder Arzt geeignet, durch **J. Dollhopf**, Adelsbdr. 39.
Villa an der Sonnenbergerstr., 3 Et. a 8 Zim., Gart. m. Wdg. n. d. Park durch **J. Dollhopf**, Adelsbdr. 39.
Villa an der Abeggstr., 16 Zim., schön Gart. für 125,000 M., Rente 7000 M., durch **J. Dollhopf**, Adelsbdr. 39.
Villa an der Friedländerstr., 14 Zim., n. Villa wird in Zahlung genommen. Ab durch **J. Dollhopf**, Adelsbdr. 39.
Villen an der Guffav Str., 20 Zim., Theaterviertel, 8 Z. u. 14 Z., Blumenstr., 14 Z., Kaminstr., 8—10 u. 12 Z., Waldmühlstr., 8 Z., Westthal, 12 u. 15 Z., Gaimersweg, 20 Z. n. durch **J. Dollhopf**, Adelsbdr. 39.
Stagenhäuser in vornehmer Lage mit 5, 6, 7 Zim.-Wohn. u. d. d. d. **J. Dollhopf**, Adelsbdr. 39.
Geschäftshäuser in guter Lage m. Seiten- u. Hinterbau gr. Hof, gr. Kell. d. **J. Dollhopf**, Adelsbdr. 39.

Nur 4 Tage
von Mittwoch den
26. bis Samstag den 29.

Nur 4 Tage
von Mittwoch den
26. bis Samstag den 29.

Grosser Ausverkauf

wegen Umzug aus meinem Engros-Lager Neugasse 7a.

Ich gewähre auf alle Artikel

10 Prozent Rabatt!

welche an der Kasse in Abzug gebracht werden.

Es gelangen u. A. zum Verkauf:

Echt Porzellan.

Teller, massiv	von 8 Pfg. an
Platten dito	von 20 Pfg. an
Terinen dito	von 45 Pfg. an
Compotiers dito	von 18 Pfg. an
Salatiers dito	von 20 Pfg. an
Bieruntersätze	von 8 Pfg. an
Tassen, weiß und bemalt	von 20 Pfg. an
Kaffeefervice	von 3 Mk. an

Steingut.

Teller	von 4 Pfg. an
Terinen	von 20 Pfg. an
Nachtgeschirre	von 25 Pfg. an
Waschgarnituren	von Mk. 2.25 an
Haushaltungstonnen, bl. Zwiebel,	von 40 Pfg. an
Salz- und Mehlmessen	von 50 Pfg. an
Häringstaschen	von Mk. 1.20 an
Waschschüsseln	von 30 Pfg. an

Lampenglocken, mittelgroß, von 25 Pfg. an
Cylinder 6, 8, 10 Pfg.

sowie viele andere Beleuchtungs-Artikel.

Ferner: Wasserflaschen, Krüge, Fischglocken, Emaille,
Holz- und Eisentwaaren
in mannigfaltiger Auswahl.

Alles mit 10 Prozent Rabatt.

A. Württemberg's Bazar

Verkauf nur Neugasse 7a, Entresol.

Zu verkaufen.

Rechtst. Etagenhaus Rheinstr. 7 Zimmer-Wohnung, vorgerückten Alters wegen unter günst. Beding. zu verkaufen durch **Wilh. Schüller**, Jahnstr. 36.
Haus Rheinstraße, großer Werkstatt, Hofraum für 100,000 Mk. Anzahlung 10,000 Mk., durch **Wilh. Schüller**, Jahnstr. 36.
Haus, ganz nahe der Rheinstr., großer Werkstatt, Hofraum, Thorsahrt, für 65,000 Mk., Anzahl. 10,000 Mk., durch **Wilh. Schüller**, Jahnstr. 36.
Rechtst. hochfeines Etagenhaus Kaiser Friedrich-Ring, 6 Zimmer-Wohnungen, sowie ein solches mit 5 Zimmer-Wohnung durch **Wilh. Schüller**, Jahnstr. 36.
Haus südl. Stadtheil, besonders für Errichtung einer Apotheke u. für Droguenhandlung durch **Wilh. Schüller**, Jahnstr. 36.
Haus Elisabethenstr., in welchem seit Jahren Pension mit bestem Erfolg betrieben wird, keine Anzahlung durch **Wilh. Schüller**, Jahnstr. 36.
Etagen-Villa Hainweg u. Gutslohnstraße, sowie Villen zum Kleinbewohnen in allen besseren Lagen durch **Wilh. Schüller**, Jahnstr. 36.
Villa nahe der Rhein- und Wilhelmstr., mit 8 Zimmern, Bad, für 48,000 Mk. durch **Wilh. Schüller**, Jahnstr. 36.
Rechtst. hochfeines Etagenhaus, Albrecht- und Nicolassstraße, durch **Wilh. Schüller**, Jahnstr. 36.
Etagenhaus, ganz nahe der Rheinstr., 4 Zimmer-Wohnungen, besonders für Beamten geeignet, durch **Wilh. Schüller**, Jahnstr. 36.

Zu verkaufen und per 1. April 1901 zu übernehmen Villa Panorama, mit großem Garten, sehr preiswerth durch **J. Chr. Glücklich**.
Zu verk. an der Siebricher-Allee, nächst Alexanderstr. 121. □ Bau-terrain, sehr preiswerth durch **J. Chr. Glücklich**.
Zu verk. Villa, unweit v. Neroberg u. Nerothal, mit gr. prachtvollem Obst- u. Ziergarten, Terrassen, Treppenhäusern für 68,000 Mk. durch **J. Chr. Glücklich**.
Zu verk. Alwinenstr. prachto. Villa mit ca. 80. □ Terrain durch **J. Chr. Glücklich** Wilhelmstr. 36.
Zu verkaufen Haus mit altrenommiert bürgerl. Fremden-Pension für Mk. 75,000 durch **J. Chr. Glücklich**.
Zu verkaufen per 1. April 1901 geräumige Villa mit Stallung, Remise, Rogoststraße, durch **J. Chr. Glücklich**.
Zu verkaufen Abeggstraße elegante Etagen-Villa mit Garten, Alh. durch **J. Chr. Glücklich**.
Zu verkaufen Sauplay an der Bodenseestrasse, 50 H. zu 40,000 Mk. durch **J. Chr. Glücklich**.
Zu verkaufen Villa mit Garten, 3 Etagen à 5 Zim. u. Zubeh., sehr preiswerth durch **J. Chr. Glücklich**.
Zu verkaufen Etagen-Villa, in der seit 1. J. Fremden-Pension m. k. Erfolg betrieben wird, durch **J. Chr. Glücklich**.
Zu verkaufen Gartenstr. 9 prachto. Villa mit großem Garten, Stallung durch **J. Chr. Glücklich**.
Zu verkaufen vordere Kaiserstr. Haus mit 45. □ H. Terrain durch **J. Chr. Glücklich**.
Zu verkaufen bill. Back- u. Brennerie mit ca. 3 Morgen Baugrund durch **J. Chr. Glücklich**.
Zu verkaufen Haus mit Garten, Emserstr. 15 Zim. u. Zubeh. für 50,000 Mk. durch **J. Chr. Glücklich**.
Zu verk. n. Haus mit Doppel-B. à 3 Z. u. 3. (Rente 4300 Mk., Kaufpreis 70,000 Mk.) durch **J. Chr. Glücklich**.
Zu verk. hochherrsch. Besitz. Bierstadtstr., mit Stallung, Remise und einem 1 1/2 Morgen Park durch **J. Chr. Glücklich**.
Zu verk. Erbh. halber Villa mit Garten Ballmühlstr. 114 durch **J. Chr. Glücklich**.
Zu verkaufen Villen im Nerothal, Franz-Albstr., Langstr. durch **J. Chr. Glücklich**.
Zu verk. herrschastl. Villa, obere Gartenstr. mit zwei Bauplätzen weggutshalter durch **J. Chr. Glücklich**.
Zu verkaufen comfortable Villa, Humboldtstr. 114 durch **J. Chr. Glücklich**.
Zu verkaufen Villa mit Garten, Wiesbad. Allee bei Diebich durch **J. Chr. Glücklich**.
2088 **J. Chr. Glücklich**, Wilhelmstr. 36, Telefon 2388.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von **J. & C. Firmenich**, Hellmündstr. 53,

empfehle ich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Ein **Eckhaus**, mittlere Rheinstraße, für Metzgerei od. sonst. Geschäft sehr passend, ist weggutshalter zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmündstr. 53.
Ein **Haus** mit flottgehender Wirtschaft in sehr guter Lage zu verk. durch **J. & C. Firmenich**, Hellmündstr. 53.
Häuser in Elville mit Garten im Preise von 11, 16, 17, 38 und 42000 Mark zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmündstr. 53.
Ein **Landhaus** (Wienbacherhöhe) mit 77 Ruthen Terrain, weggutshalter für 40000 Mk. und ein **Landhaus** in der Nähe des Waldes mit ca. 90 Ruthen Garten für 48000 Mark zu verk. durch **J. & C. Firmenich**, Hellmündstr. 53.
Mehrere **Villen**, Emser- u. Ballmühlstr., im Preise von 54, 68, 65, 70 u. 95000 Mk., sowie eine neue mit allem Comfort ausgestattete **Pensionvilla** (Curviertel) für 125000 Mark zu verk. durch **J. & C. Firmenich**, Hellmündstr. 53.
Mehrere **rentable Häuser** mit Werkh., Werkviertel zu verk. durch **J. & C. Firmenich**, Hellmündstr. 53.
Ein neues **rentabl. Eckhaus** mit Laden u. allem Comfort der Neuzeit auf Statet, sowie ein **rentabl. Geschäftshaus** mit Bäckerei und Laden, mittlerer Stadtheil, zu verk. durch **J. & C. Firmenich**, Hellmündstr. 53.
Ein noch neues **Haus** mit Stallung u. gr. Futterräumen, auch als Lager zu benutzen, Verhältniss halber zu verk. durch **J. & C. Firmenich**, Hellmündstr. 53.
Ein neues **Etagenhaus**, je 4-Zimmer-Wohn., Ballen, Bad, rent. fast ein Wohn. frei, im Westviertel für 51000 Mark zu verk. durch **J. & C. Firmenich**, Hellmündstr. 53.
Eine **Anzahl rentab. Geschäft- u. Etagenhäuser**, süd- und westl. Stadtheil, sowie Pensionen- und herrschastl. Villen in den versch. Stadt- u. Vorlägen zu verk. durch **J. & C. Firmenich**, Hellmündstr. 53.

Patente

Ernst Franke,

Gebrauchs-Muster-Schutz-
Waarenzeichen etc.
Civ.-Ing.
Bahnhofstrasse 16